



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

314 (12.11.1940) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-298718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-298718)

Hoffenfreudbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 314

Mannheim, 12. November 1940

37000 BRT von Stukas versenkt

London auch am Montag im deutschen Bombenhagel

Aus einem Geleitzug heraus geschnappt

Weitere Schiffe durch Bombentreffer schwer beschädigt

Berlin, 11. Nov. (SB-Zunt.)

Die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe war auch am Montag von beträchtlichen Erfolgen begleitet. In den Morgenstunden griffen leichte Kampfflugzeuge London und andere kriegswichtige Ziele in Südostengland an und belegten sie mit Bomben.

Im Atlantik etwa 400 Kilometer westlich von Irland, warf ein deutscher Fernaufklärer Bomben auf einen britischen Frachter von 2500 BRT und brachte ihn zum Sinken.

Deutsche Sturzkampfliegerverbände überraschten im Seegebiet südostwärts Harwich einen stark gesicherten Geleitzug und griffen ihn im Sturzflug an. Dabei gelang es trotz harter feindlicher Flak- und Jagdabwehr einen Frachtdampfer von 10 000 BRT, zwei von je 8000 BRT, einen von 6000 BRT und einen von 5000 BRT zu versenken, so daß der Geleitzug mit Sicherheit 37 000 BRT an Handels-schiffstonnage verloren hat.

Drei weitere Schiffe wurden so schwer beschädigt, daß mit ihrem teilweisen oder ganzen Verlust zu rechnen ist.

Im Laufe dieser Angriffe kam es zu heftigen Luftkämpfen, in denen unsere Jäger sieben gegnerische Flugzeuge vom Baumuster Spitfire und Hurricane abgeschossen. Vier eigene Flugzeuge gingen verloren.

Kanadischer 26 000-Tonner bombardiert

DNB Neuport, 11. November.

Nach in Neuport eingetroffenen Meldungen ist der kanadische Truppentransporter „Empress of Japan“ (26 000 BRT) im Nordatlantik bombardiert und schwer beschädigt worden. Das Schiff war vor Kriegsausbruch einer der besten Dampfer auf der Route Vancouver — Ferner Osten. Er kann als Truppentransporter rd. 7000 Mann unterbringen.

Wo ist die „Empress of Japan“?

v. Stockholm, 11. Nov. (Sig. Ver.)

Durch die japanische Meldung über die Bombardierung und Beschädigung des englischen Dampfers „Empress of Japan“ wurde die englische Regierung zu dem Eingeständnis gezwungen, daß in der Tat dieses große Schiff von deutschen Flugzeugen angegriffen wurde und „etwas beschädigt“ worden sei. Es habe aber trotzdem einen englischen Hafen erreichen können. Die Nichtakzeptanz dieser Behauptung erscheint sehr fragwürdig, denn ein japanischer Dampfer hätte bereits Kanäle des englischen Schiffs erhalten, das sogar mitteilte, daß seine Maschinen nicht mehr funktionierten. Nach Angaben des Korrespondenten der japanischen Zeitung „Tosio Nishimichi“, der sich an Bord des japanischen Schiffes befand, hatte die „Empress of Japan“ vermutlich Truppen und Kriegsmaterial aus Kanada an Bord gehabt. Auch in diesem Falle erweist sich, daß die Engländer über Schiffverluste erst dann etwas verkünden lassen, wenn durch ein neutrales Zeugnis oder andere Umstände ein völliges Verschweigen unmöglich gemacht wird.

Pausenlose Vergeltungsangriffe

Der DNB-Bericht

DNB Berlin, 11. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vergeltungsflüge auf London wurden am 10. 11. 1940 und in der Nacht zum 11. 11. ohne Unterbrechung fortgesetzt. Außerdem wurden in Süd- und Ostengland am Tage zahlreiche Angriffe auf kriegswichtige Ziele geführt. In den Häfen von Berhill, Hastings, Dover, Clacton an Sea und Great Harmouth gelang es Lagerhäuser und Verkehrsanlagen,

in Gashbourne, Margate, sowie an mehreren Stellen der Bahnstrecke Ipswich — Norwich Gleisanlagen und in Gatham ein Industrie-werk zu treffen. In den Truppenlagern von West-Luthworth und Dungeness zerstörten Bombentreffer mehrere Baracken und Truppenunterkünfte. Während der Nacht wurden Birmingham und Liverpool, sowie ein Küstungswerk bei Grantham mit guter Wirkung bombardiert.

Molotow trifft heute in Berlin ein

Seit gestern auf deutschem Gebiet

Berlin, 11. Nov. (SB-Zunt.)

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, M. W. Molotow, der, wie gemeldet, am Sonntagabend Moskau verlassen hat, um sich auf Einladung der Reichsregierung nach Berlin zu begeben, wird am Dienstagvormittag in der Reichshauptstadt einreisen. Der Volkskommissar wird am Bahnhof von dem Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, empfangen werden.

Am Montagabend traf Außenkommissar Molotow mit den Herren seiner Begleitung und dem deutschen Vorkonsul in Moskau, Graf von der Schulenburg, auf deutschem Gebiet in Ralswiek ein. Dort wurde er von dem deutschen Ehrenkonsul, dem Chef des Protokolls, Gesandten von Doerndorf, dem Stadtleiter des Verbindungsbüros des Stellvertreter/des Führers, H. Oberführer Stenger, und Kapitän zur See Stoephasius, begrüßt.

Molotow, seit 1930 Präsident des Rates der Volkskommissare und seit der Entlassung Litwinows auch Leiter des Volkskommissariats für auswärtige Angelegenheiten, gehörte schon von jeher zu den engsten Mitarbeitern Stalins, dessen Vertrauen ihn auf die maßgebendsten Posten des sowjetrussischen Regimes berief. Wjatscheslaw Michailowitsch Strjabin — den Namen Molotow (Molot = Hammer) nahm er erst 1919 an — wurde am 9. März 1890 als Sohn eines kaufmännischen Angestellten im Gouvernement Niassa geboren. Als sechsjähriger Schüler des Realgymnasiums in Kasan trat er schon in die bolschewistische Partei ein, in der er einer der aktivsten Vorkämpfer der Revolution wurde. Aus diesem Grunde mehrfach verhaftet und verbannt, gelang es ihm aber doch immer wieder, den Diktator zu entrichten und illegal weiterzuwirken. Während seines Studiums an der polytechnischen Hochschule in Petersburg lernte er Lenin kennen, der ihn zur Mitarbeit an der 1912 zum erstenmal als sozialdemokratisches Organ legal erschienenen „Pravda“ heranzog, an der auch

Im Seegebiet östwärts Middleborough versenkte ein Kampfflugzeug ein Handelsschiff von 8000 BRT.

Feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht zum 11. 11 im Reichsgebiet an verschiedenen Orten Bomben, wobei an einer Stelle ein Holzlager in Brand gesetzt, an zwei anderen Stellen Hochspannungsleitungen beschädigt wurden. Weiter beschädigten feindliche Bomben zwei Bauernhöfe und ein Wohnhaus. Es sind insgesamt ein Toter, ein Schwerverletzter und neun Leichtverletzte zu beklagen.

In den Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen. Fünf eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Stalin tätig war. Seit dieser Zeit datieren die engen Beziehungen Molotows zu dem Mann, der das Erbe Lenins antreten sollte. Nach dem Umsturz arbeitete Molotow zunächst in der Provinz wurde jedoch 1921 als Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen



M. W. Molotow Weltbild (D)

Partei nach Moskau berufen. Drei Jahre später wurde er Mitglied des politischen Büros und gelangte damit in den Kreis der ausschlaggebenden sowjetischen Führer. 1928 zum Sekretär des Moskauer Parteikomitees ernannt, war er infolge seiner Erfahrung auf innerparteilichem und wirtschaftlichem Gebiet nach dem Abgang Kustows im Jahre 1930 der geachtete Mann für das Amt eines Präsidenten des Rates der Volkskommissare, in dem ihn Stalin wiederholt befristete. Im Mai 1933 übernahm Molotow gleichzeitig das Außenkommissariat, als dessen Chef er die Neuausrichtung der russischen Außenpolitik verwirklichte. Sein jetziger Staatsbesuch in Berlin ist die erste Auslandsreise Molotows überhaupt.

„Seifenblasen britischer Illusion geplatzt“

Die Weltpresse zum Besuch Molotows in Berlin

DNB Rom, 11. November.

Die Reise Molotows nach Deutschland beschäftigt weiter die norditalienische Presse in ausgiebigem Maße. Der „Corriere della Sera“ erklärt zu dem bedeutsamen Ereignis, für die öffentliche Meinung der Achsenmächte handelte es sich gewiß nicht um einen Ueberraschungsschlag am politischen Horizont; denn die Achsenmächte hätten die neue deutsch-russische Fühlungnahme nach und nach heranzureifen gelassen.

Sicher aber bedeute für England und jene Kreise jenseits des Ozeans, die um Englands Schicksal bangen, der Besuch Molotows in Berlin nicht nur eine Ueberraschung, sondern eine peinliche Demütigung und den föhlichen Zusammenbruch eines ganzen Gebäudes von Illusionen und Hoffnungen. Er sei der Bankrott des Foreign Office.

Um die Schwere des Schlags für England

zu verstehen, müsse man sich die Grundlage der ganzen englischen Außenpolitik der letzten Zeit ins Gedächtnis zurückrufen, als England, wie zu den Zeiten der großen Elisabeth, bis zum Weltkrieg Europa durch die Spekulation auf die Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten zwischen den verschiedenen Staaten und durch Koalitionen beherrschte. Nun werde dieser englischen Politik der Stabentzug verweigert, der ihr jede Hoffnung raube und der englischen Propaganda ein für allemal ihre traditionellen Waffen aus der Hand schlage.

In dem Augenblick, in welchem Chamberlain, der große Konstrukteur des Einkreisungsplanes gegen die totalitären Staaten verschwinde, so schreibt der „Pavolo d'Italia“, seien nun auch die letzten Seifenblasen britischer Illusion über die Möglichkeiten eines

Fortsetzung siehe Seite 2.

Klar gewischte Scheiben

rd. Berlin, 11. November.

Die Weltpresse sieht, wie es schon so oft gewesen ist, wenn die diplomatischen Methoden einer neuen Zeit über Nacht Tatsachen von unberechenbarer Auswirkung aufzuzeigen, ganz im Zeichen eines Dramas: Der Besuch des Vorsitzenden im Rat der Volkskommissare in der Reichshauptstadt. Dieses politische Ereignis fällt in eine Spanne des weltpolitischen Lebens, die so voll von der Aktivität und der Lebenskraft der sie gestaltenden Gebanen ist, daß es dem Geiste des Zeiters schwer fällt, ihren Sinn und ihr Wesen zu begreifen. Daraus erklärt sich die Reaktion der Öffentlichkeit und in den politisch maßgebenden Kreisen jener Welt, von der uns heute äußerlich der Kanal, gedanklich und geistig eine Welt trennt.

Man erinnert sich jener Schrecksekunde, die in Paris und London damals im August 1939 die Reaktionsfähigkeit der politischen Organe hemmte, als die erste Reise des Reichsaußenministers von Ribbentrop nach Moskau gemeldet wurde. Obwohl schon damals mancher Erfolge jener blutigen diplomatischen Aktionen — deren politischer Kustakt in einer Weise geheim zu bleiben pflegt, wie es das in der alten Diplomatie nicht gab und auch nicht für möglich gehalten wurde — die wehlichen Staatsmänner überrascht hatte, glaubte man sich doch in diesem Fall zu einem ironischen ungläubigen Wachen berechtigt, jenem Lächeln, das schon oft genug im Schrei der entsetzten Bestätigung erklang war und dann mit allem Aufwand an Fassung in das so oft gehörte „Na, wenn schon...“ verwandelt wurde, dem dann die Feststellung zu folgen pflegte, man habe alles vorausgesehen, sei in keiner Weise überrascht und für jede Entwicklung gerüstet. Bis in dieses Stadium ist im gegenwärtigen Falle die britische Presse noch nicht vorgedrungen. Das Begreifen der deutsch-russischen Beziehungen hat in der jüngsten Vergangenheit die leitenden Gehirne der Londoner Politik vor besonders große Aufgaben gestellt. Immer wieder zeigten Reden und Gesten, Aeußerungen, Hoffnungen und Andeutungen in London, daß sich dieser Prozeß des Begreifens nicht bis zu einer Klarheit durchzuführen vermochte, die den Realitäten gerecht wurde. Man hat oft gesagt, London wolle das nicht begreifen; es ist wohl richtiger, von einem Nicht-mehr-können zu sprechen, nachdem die wachsende Sterilität des politischen Gebanens in den Köpfen, die einst die Welt lenkten, von Ereignis zu Ereignis klarer geworden ist. Dies ist die eine Wurzel der Illusion gewesen, unter deren Zeichen London in der letzten Zeit stand. Man glaubte wirklich noch an Silberstreifen; auch am östlichen Himmel. Jähr andere Wurzel gebirgt von der britischen Fähigkeit, die die dämmernsten Ereignisse immer wieder zudeckt und alles daran setzte, das Gesicht zu wahren und die Lage entgegen der erkannten Isolierung rosig darzustellen, um mit dieser Beurteilung Kraft und Vertrauen zu zeigen und es anderswo für England zu aktivieren.

Aus welchen Wurzeln die Außenpolitik auch gespeist sein mochte, ihre außenpolitische Effektivität, die ja — wie das britische Beispiel zeigt — vorhanden war, mußte immer in dem Augenblick eine Grenze finden, wo die Tatsachen überzeugender sprachen. Ausland spielte in den Londoner Andeutungen schon seit Kriegsausbruch eine besondere Rolle. Die Bemühungen des Vorkonsuls Sir Stafford Cripps bezeugen das, ebenso wie Englands Haltung in den hier und da auftauchenden Fragen der Tagespolitik und bei technischen und wirtschaftlichen Anlässen. In dieser Grundlinie haben die aus dringender Not an Schiffsraum resultierenden Beschlagnahmen baltischer Schiffe nichts ändern können.

Immer wieder gab es in dem nachrichtenpolitischen Spiel der Kräfte zwei Erscheinungen, die sich abwechselten. Die von London kommende gerüchteleise lancierte Meldung von irgendwelchen Eintrübungen im deutsch-russischen Verhältnis und das kalte, lautmächtige Dementi der Tat. Es schien, als hätte es jeweils die Londoner Windhausscheibe hartgewischt, aber es schien nur so. Schneller als es sonst geschieht, waren die Scheiben wieder beschlagen. Man glaubte es einfach nicht. Es konnte doch nicht sein. Und es war doch so.

Chamberlains Tod 17 Stunden verschwiegen

h. w. Stockholm, 11. Nov. (Eig. Ber.)

Chamberlains Tod ist, wie schwedische Blätter auf Grund eigener Meldungen aus London enthüllen, 17 Stunden lang geheimgehalten worden.

Die Ortzeitung veröffentlichte auch eine Mitteilung der Ärzte, wonach der Gesundheitszustand unverändert sei.

Britische Ostasienposition aufgegeben

DNB San Sebastian, 11. November.

Einem Reuters Telegramm aus Weihaiwei (China) zufolge, wurden die britischen Marinekräfte, die mit der Ueberwachung von Weihaiwei beauftragt waren, zurückgezogen.

Weihaiwei hand. bevor es 1930 an China zurückgegeben wurde, länger als 30 Jahre unter britischer Herrschaft.

Sorgen um Malta

h. w. Stockholm, 11. Nov. (Eig. Ber.)

Malta hatte am Sonntag, wie von den Engländern zugegeben wird, zwei Angriffe. Der Hauptangriff dieser Angriffe wird von englischer Seite anscheinend erhöhte Bedeutung beigegeben.

Selbstmord eines jüdischen hebräisch-journalisten

DNB Bukarest, 11. November.

Der jüdische Journalist Blumenfeld, der unter dem Namen S. Rutator jahrelang die öffentliche Meinung terrorisierte, hat Selbstmord begangen.

Senator Pittman gestorben

DNB New York, 11. November.

Senator Pittman erlag am Sonntag im Alter von 68 Jahren in Reno (Nevada) einem Herzschlag.

Bundesrat Wetter Bundespräsident

osch. Bern, 11. Nov. (Eig. Ber.)

Nach dem angekündigten Ausscheiden der beiden Bundesräte Binger und Dr. Baumann zum Jahresende aus dem Schweizer Bundesrat wird bereits jetzt in der Schweizer Presse die Forderung erhoben, daß bei den Nachwahlen im Dezember nur höhere Gesichtspunkte Geltung haben sollten.

Schweizer Presse zum Molotow-Besuch

osch. Bern, 11. Nov. (Eig. Ber.)

Der Besuch des russischen Außenkommissars Molotow steht im Vordergrund des Interesses der Schweizer Presse.

Rauchen Sie als Kenner *)

ATIKAH 5A

Rauchen Sie frisch prägend, und Sie werden selbst feststellen, daß zum wahren Rauchgenuss bessere Cigaretten gehören, bei denen man jeden Zug genießerisch auskosten kann.

Blitzartige Ueberrassungsaktionen gegen England

Bomben zwischen dinierende Lords / Carlton-Klubhaus in Trümmern / Trüber Lord-Mayors-Tag

h. w. Stockholm, 11. Nov. (Eig. Ber.)

Die deutschen Luftangriffe auf London und andere Teile Englands waren am Montag, vorliegenden ersten Bericht aus englischen Quellen zufolge, besonders schwer im ersten Teil der Nacht.

Bei einem der Luftangriffe der letzten Tage fielen Bomben auch auf die Gebäude von ein-igen der bekanntesten und vornehmsten Lon-

doner Klubs, darunter Reform und Carlton. Nach einer Reutersmeldung befanden sich in dem Augenblick des Einschlags an die vierzig fanerbarthe Unterhausabgeordnete Londons im Carlton-Klub.

„Ruinen begleiten die Prozession des neuen Lordmayor durch die City. Hüte aus dem 17. Jahrhundert und Stabhelme Modell 1940, Schutzwoll statt Thronhimmel“, mit diesen Schlagzeilen umreißt der Londoner Berichtserstatter von „Svenska Dagbladet“ den Amtsantritt des neuen Lordmayors von London.

Toller Reuter-Schwindel über München

„Bürgerbräukeller von einer Bombe getroffen!“

DNB Berlin, 11. November.

Schon die bereits kurz gemeldete Tatsache, daß die britische Luftwaffe in München die traditionelle Rundgebung am 8. November zu hören versuchte, hat nicht nur in Deutschland größte Entrüstung hervorgerufen.

Zwar versucht die Londoner Nachrichtenagentur, wie immer, den Bombenabwurf auf Wohnviertel als Angriffe auf militärische Objekte hinzustellen und behauptet, daß die englischen Bomber als Ziel „Eisenbahnanlagen Münchens“ hatten.

Dem widerspricht schon eine Meldung des Londoner Nachrichtendienstes, in der hervorgehoben wird, daß ein Pilot sich rühme, genau zu wissen, daß eine schwerlastige Bombe den Bürgerbräukeller (!) getroffen habe.

Noch deutlicher aber geben die schamlosen

Lügen, die das englische Nachrichtenbüro verbreitet, von dem mörderischen Vorhaben Zeugnis.

„Der Angriff der RAF auf München begann“, so meldet die Londoner Nachrichtenagentur, „eine Stunde später, als die Rede Hitlers beginnen sollte.“

Tatsächlich aber war die Führerrede und das Treffen der Alten Garde längst beendet, als die Flieger über der Hauptstadt der Bewegung erschienen.

Ebenso wenig sind Eisenbahnanlagen in München zerstört worden.

Es ist ein vergebliches Bemühen der Londoner Verbreiter, ihren Lügen durch schamlose, dummdreiste Behauptungen den Schein der Wahrheit zu geben.

London: Eine vollkommene Ueberrassungsaktion

Amtliche Stellen schweigen noch immer zur Molotow-Reise

h. w. Stockholm, 11. Nov. (Eig. Ber.)

Während das offizielle London zur Molotow-Reise beharrlich schweigt und somit keine falschen Gerüchte zu verheimlichen trachtet, verrieten amerikanische und schwedische Meldungen, wie sehr England durch diesen Vorgang überumpelt worden ist.

man denke! — von der Reise nicht unterrichtet worden.

Auch in den Vereinigten Staaten wird, wie Meldungen aus Washington bezeugen, die neue diplomatische Aktion lebhaft erörtert.

„Seifenblasen britischer Illusion geplatzt“

Fortsetzung von Seite 1

überraschenden Schlags in Osteuropa endgültig zerplatzt.

Als in Berlin der deutsch-italienisch-japanische Pakt abgeschlossen wurde, proklamierte man in London, daß nunmehr jede weitere Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Rußland unmöglich geworden sei.

In Japan stark hervorgehoben

DNB Tokio, 11. November.

Auch in der japanischen Presse findet die Molotow-Reise größte Beachtung.

Unter der Überschrift „Beziehungen der Sowjetunion mit Deutschland und Italien werden enger“, schreibt „Kokumin Shimbun“, daß man von einem Erfolge der deutschen Diplomatie sprechen könne.

als Erwiderung der Reise Ribbentrops nach Moskau bezeichnet wird, sei daher unter diesem Gesichtspunkt zu bewerten.

„Sensationelle Reise“

DNB Helsinki, 11. November.

Ebenso findet in der finnischen Presse der Besuch des russischen Außenkommissars Harle Beachtung.

„Ein Schlag für England“

DNB Bresburg, 11. November.

In der slowakischen Öffentlichkeit hat der bevorstehende Besuch Molotows in Deutschland als große Sensation gewirkt.

Haufe bleiben müssen. Die vier Ordnungsanzüge in Uniform und Sturzhelm hätten auf dem Motorrad das Auto des Lordmayors begleitet.

Die beschriebene Prozession habe den kürzesten Weg zu den Law Courts eingeschlagen, und nur eine geringe Zahl Zuschauer habe sich versammelt.

Ein Alarm nach dem andern

Italiener greifen Themseflüßung an

h. w. Stockholm, 12. November. (Eig. Ber.)

Die Lufttätigkeit über England war am Montag besonders lebhaft. Hierbei wird der Einsatz italienischer Flugzeuge erstmals von den Engländern des näheren erwähnt, die bis dahin versucht haben, den italienischen Anteil an Luftoperationen gegen die englische Insel und die englische Schifffahrt als geringfügig zu behandeln.

London hatte am Montag bereits bis zum Nachmittag nicht weniger als fünf Tagesalarme. Die Hauptstadt wurde offenbar durch zahlreiche Aktionen, die sich gegen Plätze der engeren Londoner Umgebung richteten, in dauernder Aufrüttung und Abwehrbereitschaft gehalten.

Bei den Angriffen auf die Themseflüßung wird ein Einsatz von über 100 Flugzeugen gemeldet, die sich nach Ueberquerung der englischen Küste in mehrere kleinere Verbände teilten.

Bei den Angriffen auf die Themseflüßung wird ein Einsatz von über 100 Flugzeugen gemeldet, die sich nach Ueberquerung der englischen Küste in mehrere kleinere Verbände teilten.

Da die bisher zu Luftströmungszwecken in London eingesezten Arbeitskräfte und Truppenabteilungen nicht ausreichen, ist jetzt eine Spezialeinheit mit herangezogen worden.

Da die bisher zu Luftströmungszwecken in London eingesezten Arbeitskräfte und Truppenabteilungen nicht ausreichen, ist jetzt eine Spezialeinheit mit herangezogen worden.

Da die bisher zu Luftströmungszwecken in London eingesezten Arbeitskräfte und Truppenabteilungen nicht ausreichen, ist jetzt eine Spezialeinheit mit herangezogen worden.

Unreine Haut

Verstopfung, Fettstoffigkeit, Dämorrhoiden vermeide man durch gründliche Reinigung von Darm, Haut und Gekröse mit Dr. Schieffers' Stiefmütterchen-Salbe...

teilnahm. Ueber die Bomben auf den Carlton-Klub sagen schwedische Meldungen aus London, daß die meisten der dort überraschten Abgeordneten gerade beim Abendbrot saßen.

Die Nachtzeit mußte abgebrochen werden. Das Dach stürzte ein, Trümmer und Glascherben bedeckten die Tafel, so erwähnten die Berichte — weil das offenbar die Abgeordneten Londons das wichtigste ist — die Wortprotokolle konnten gerettet werden.

Große Aufmachung in Kopenhagen

DNB Kopenhagen, 11. November.

Die Kopenhagener Blätter melden die Abreise Molotows aus Moskau in großer Aufmachung.

Das dänische Blatt unterstreicht weiter, daß das deutsch-russische Freundschaftsverhältnis ein Mitglied nicht nur in einem vorübergehenden, sondern in einem dauernden politischen Kurs sei.

Das Echo, 8. November hinüber nach Berweis dafür, leichter die Reichs Entsch, vor der bitter legende, Hiller, Sie haben Ursachen die und den Re strengungen lichen Propo Sprache der keinen Erfol

London das zuzuschreiben gierung Ru Frömmerei v rischen Ziel Hände ein b Abmachungen sich der Luft und friedlich Auf diese B Vertrauen in Niederlagen achlich in Zi lungenen die noch der stie beluht in all einst der Mo der gerechten mit am besto nicht mehr i Worte nicht lands Kraft von den G bedrohen. A wie er sich b im totalen E er wisse nicht fluglichen S Mann greife hat!

Dabei hätte diese Gegner lain hatte 19 deutschen Frieder Jahre später erklärung. D trachtige En Führer erklä Ziel gehabt, aus vielen B die aufenpol Sch wollte en England be Hoffen müht bis zum lech vor Kriegsaa politisches mals dem bri gebote gema zusammenzu

Adolf Hilt seligstei die Sie. Die B um sich die zu eriparen, Stätt dessen Glück, das fe lagen folgen „den Krieg in deutschen Le dann allmäh Führers dat sorgfältige A nichtender S

Churhill b fender Wach Soll vor id reichfertigte, denen er die sein Kaufweg bösen Ende. die B r k l i n e s aus de unbranntes

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Rekruten Am 9. November Standorts Prax sende von Zau Schwur.

Churchills Äengste — Hitlers Kämpferglaube

Mannheim, 11. November.

Das Echo, das die Rede des Führers vom 8. November gefunden hat, von Moskau bis hinüber nach Rio de Janeiro, ist uns ein klarer Beweis dafür, daß die Welt weiß, um wieviel leichter die Waage Englands bei den schicksalreichen Entscheidungen unserer Zeit wiegt, als die deutsche. Die Männer in London leben vor der bitteren Erkenntnis von der Ueberlegenheit der Darlegungen Adolfs Hitlers — überlegen, weil sie wahr sind. Sie haben die Welt aufgeklärt über die letzten Ursachen dieses Krieges, der durch den Haß und den Reiz Englands entstand. Die Anstrengungen des die Welt überhallenden englischen Propagandaapparates werden vor der Sprache der Wahrheit vergeblich und seine kleinen Erfolge verfliegen...

London hat seine pelnbolle Lage sich selbst zuschreiben. Es geht nicht an, daß einer Regierung Mund durch Zahre in denkerischer Frömmelheit vom Frieden und hohen zivilisatorischen Zielen redet, während ihre Stinken Hände ein heimtückisches Netz von Allianzen, Abmachungen und Garantien knüpfen, in dem sich der Aufstieg eines um seine Zukunft ehrlich und friedlich arbeitenden Volkes verjagen soll. Auf diese Weise verliert man Vertrauen, und Vertrauen ist politisches Terrain. In den vielen Niederlagen und Rückschlägen, die England vererblich in Siegen umlagern wollte, zu allen militärischen diplomatischen Aktionen kommt also noch der stetige und unaufhaltsame Vertrauensverlust in allen Räumern der Welt. Churchill, ein Mann, der sich auf die Predigt von der gerechten englischen Sache und ihrer Stärke mit am besten verstand, kann in dieser Weise nicht mehr weiterreden; er fühlt, daß seine Worte nicht mehr werden. Statt von Englands Kraft muß er jetzt vor dem Unterbau von den Gefahren sprechen, die England bedrohen. Als ihn die Abgeordneten fragten, wie er sich denn die zukünftige Lage Englands im totalen Krieg vorstelle, erklärte Churchill, er wisse nicht, was ein totaler Krieg sei! Nur flüchtige Striche dunkler Pöfien muß der Mann greifen, der Adolfs Hitler zum Geaner hat!

Dabei hätte sich Churchill und seine Freunde diese Geanerschaft ersparen können. Chamberlain hatte 1938 nach der Regelung der sudetendeutschen Frage in München die deutsch-englische Friedenserklärung unterzeichnet — zwei Jahre später unterschrieb er die britische Kriegserklärung. Der deutsche Wiederaufstieg beinträchtigt England in seinem Empire nicht. Der Führer erklärte: „Ich habe dabei wirklich das Ziel gehabt, im Frieden zu bleiben. Sie kennen aus vielen Versammlungen und Publikationen die außenpolitische Konzeption, die ich hatte. Ich wollte enge Freundschaftsbeziehungen mit England herstellen. Ich dachte, die germanischen Rassen müßten zusammengehen... Ich habe bis zum letzten Moment, noch bis wenige Tage vor Kriegsausbruch, versucht, mein altes außenpolitisches Ziel zu verwirklichen. Ich habe damals dem britischen Vorkämmerer die größten Angebote gemacht. Ich war bereit, mit England zusammenzugehen. Aber es war vergeblich.“

Adolfs Hitler bot trotz aller englischer Feindseligkeit die Hand, mehrmals noch, nach jedem Sieg. Die Briten brauchten nur einzuschlagen, um sich die Bitterkeit einer nationalen Zukunft zu ersparen, die jetzt nicht mehr abzuwenden ist. Statt dessen verließ sich England auf sein altes Glück, das seine Siege immer erst auf Niederlagen folgen ließ und auf sein altes Prinzip, „den Krieg in der Peripherie zu führen, und die deutschen Lebensadern abzuschneiden und uns dann allmählich abzuwürgen“. Das Prinzip des Führers hat sich als härter erwiesen: lange sorgfältige Vorbereitung — blitzschneller vernichtender Schlag.

Churchill hat einmal von Englands erdrückender Nacht gesprochen, heute warnen er sein Volk vor tödlichen Gefahren. Was Churchill redet, waren — Illusionen, mit denen er die englischen Massen betrog und die sein Ausweg bleiben werden bis zu seinem bösen Ende. Was Adolfs Hitler redet, ist die Wirklichkeit, der Aufstieg eines Mannes aus der Ungenantheit, der Kampf eines unbekannteren Soldaten und seiner Bewegung

aus den kleinsten Anfängen bis zur führenden Macht des Reiches, die es nun unternehmen kann, einem Kontinent, den England ballastieren wollte, um ihn zu beherrschen, die Freiheit seiner eigenen unabhängigen Aufgabe zu geben. Was Adolfs Hitler erreicht hat für sein Volk und darüber hinaus für einen Erdteil, dem er die Selbständigkeit von aller englischen Bevormundung errang, ist so überzeugend, daß selbst der Widerstrebenste sich vor der Sprache solcher Erfolge beugen muß. Ein Mann wie Hitler kennt das Gesetz der Geschichte, er hat tätig daran gewirkt. Einer ordnenden

Idee, die in der Zelle eines kleinen Kreises den ersten Boden fand und dann zur bestimmenden Macht eines Volkes wurde wohnt auch die Kraft zu noch Höherem inne. Ihr gilt der unvergleichliche Glaube Adolfs Hitlers, eines Mannes, der von sich sagen darf: „Vor allem aber glaube ich an meinen Erfolg und zwar bedingungslos glaube ich daran! Ich bin fest überzeugt, daß dieser Kampf um kein Haar anders ausgehen wird als der Kampf, den ich einst im Inneren ausfocht!“ Und das weiß heute die Welt.

Dr. H. H.

Erste Aufräumungsarbeiten in Rumänien

Neue Erdstöße / Siebenbürgen unberührt / Moldaustädte schwer betroffen

m. l. Bukarest, 11. November. (Eig. Ber.)

Von dem Erdbeben wurde vorwiegend die Balachei und das Moldanageliet betroffen, während Siebenbürgen kaum berührt worden ist. Die Telefon- und Bahnverbindungen sind in den betroffenen Bezirken zum Teil wiederhergestellt. Zur Zeit ist es aber noch nicht möglich, eine auch nur annähernd genaue Zahl der Todesopfer anzugeben. Städte, wie Campina, Jockani, Ponicia an der Moldau dürften zu einem großen Teil zerstört sein. In Campina und Jockani sind die Gefängnisse eingestürzt. In der ersten Stadt zählt man vorläufig 100 Tote. In Ponicia hat man aus den Trümmern 23 Tote und 71 Schwerverletzte hervorgeholt. In Jassy sind 45 Gebäude zusammengebrochen. Auch in Moreni dürfte das Beben etwa 70 bis 100 Tote gefordert haben. In Galaz, das ebenfalls stark gelitten hat, sind bisher 52 Tote und 110 Schwerverletzte aus den Trümmern geborgen.

In Bukarest sind die Aufräumungsarbeiten am eingestürzten Carlton-Haus noch nicht beendet. Bisher konnten 40 Leichen geborgen werden. Die Hoffnung, die in den unterirdischen Räumen des Hauses eingeschlossenen Überlebenden retten zu können, ist aufgegeben worden, da seit Sonntagabend die Heizöltorräte in

den Kellern in Brand stehen. Seit Sonntagmorgen wurden sieben neue Erdstöße gezählt, der letzte ereignete sich am Montag 8.40 Uhr. Obwohl er nur eine Stärke von 3 Grad hatte, stürzte erneut Mauerwerk ein. Es sind wieder Tote und Verletzte zu verzeichnen. Trotz Kälte und Regen hat ein Teil der Bukarester Bevölkerung die Nacht in den öffentlichen Anlagen verbracht. Die Schulen sind bis auf weiteres geschlossen worden, desgleichen sämtliche Theater und Kinos. Das Bukarester Opernhaus und das Nationaltheater sind beschädigt.

Die Presse hebt hervor, daß deutsche militärische Verbände als erste an der Unglücksstätte waren und zwar auf Befehl des Befehlshabers der Luftwaffenmission, der selbst nach dem Unglück an der Spitze des eingestürzten Hochhauses war und die Luftwaffenmission alarmieren ließ. Später traf auch der Befehlshaber der Seeresmission ein und beide zusammen haben die Maßnahmen geleitet. Dies sei, so schreiben die Blätter, ein überzeugender Beweis für die deutsch-rumänische Verbundenheit.

Am Rundfunk wurde mitgeteilt, daß Angehörige der deutschen Wehrmachtsmission bei dem Erdbebenunglück nicht zu Schaden gekommen sind.



Vor dem Mahnmahl
Unser Bild zeigt von links nach rechts: Gasleiter W a r z e z z. in der Mitte Reichsminister Rudolf He s s, der Stellvertreter des Führers, und rechts Generalfeldmarschall K e i t t e l gründend vor dem Mahnmahl in München. (Preuss-Hoffmann)

England hat keine Truppen

Fortgesetzter Verrat an Griechenland

h. w. Stockholm, 11. Nov. (Eig. Ber.)

Mit einer Dreifachheit, die nur durch den fortgesetzten Mißbrauch der griechischen Neutralität und ausreichender langfristiger Vorbereitungen zur jetzigen englischen Festsetzung erklärlich ist, verbünden die Engländer stolz, daß Kreta nun bereits zu einer starken englischen Festung geworden sei. Reuters Sonderberichterstatter auf der griechischen Insel schreibt, die Engländer hätten Kreta zu einer fast ausrüsteten Insel gemacht, die über moderne Artillerie und über eine wohl ausgebildete Besatzung verfüge. Die englische Presse fordert fröhliche Hilfe an Griechenland, da sie Rückwirkungen aus einer für England unangenehmen Entwicklung des griechischen Komplexes außerordentlich schwerwiegend sein würden. Die englische Aristokratie müsse demgegenüber, wie schwedische Mitteilungen aus London betonen, dem Umstand Rechnung tragen, daß die Rechnung noch andere Faktoren umfasse, an denen nicht vorbeizugehen werden könne, besonders Ägyptens und Englands eigene Verteidigung. Deshalb sei Churchill in seiner letzten Rede vorsichtig in Bezug auf die „Hilfe“ an Griechenland gewesen und deshalb soll Englands Hilfe an Griechenland weiterhin sich auf See- und Luftstreitkräfte beschränken, aber keine großen Truppenentsendungen umfassen. Eine ernste Schwächung der Verteidigung Ägyptens durch die Abkommandierung bedeutender Kräfte nach Griechenland werde unterbleiben, weil eine solche Maßnahme womöglich nur dem Feind zugute kommen würde. England treibe also Griechenland in den Krieg, obwohl London von vornherein nicht daran dachte, es militärisch wirksam zu unterstützen.

Metaxas fordert Flugzeuge

Dr. v. L. Rom, 11. Nov. (Eig. Ber.)

Wie der „Messaggero“ erfährt, hatte der griechische Generalstab einen dringenden Appell an England gerichtet, zum Schutz gegen die italienischen Bomber unterjährig englische Jagdflugzeuge zu entsenden. Die Antwort der Londoner Regierung bestand in dem Bedauern, daß England gegenwärtig dem Gefechen nicht entsprechen könne. Die römische Zeitung verleiht die Hilfebreite aus Athen mit dem feinerzeitigen dringenden Appell Gamelins an Churchill, sofort englische Luftschwader an die Westfront zu entsenden, wobei die Antworten Englands an Gamelin und Metaxas beziehungsweise gleichartig lauteten.

In Kürze

Antitribesuch des neuen rumänischen Gesandten in Berlin. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, empfing am Montag den neuen königlich rumänischen Gesandten Constantin Grecianu zum Antitribesuch.

Angriffsversuch britischer Flugzeuge auf Berlin. Einige britische Flugzeuge versuchten in der Nacht vom 10. zum 11. November die Reichshauptstadt anzugreifen. Die energische

Teinacher
Sprudel

Vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften

Gegen Sodbrennen und Magen-Druck

Produkte hergestellt von der Mineralbrunnen AG Bad Godesberg

Abwehr zwang sie jedoch zur Umkehr, ehe sie ihre Bomben abwerfen konnten.

Silferus eines englischen Kreuzers. Stefani meldet aus Tanger: „Sonntagvormittag gegen 10 Uhr wurden deutlich Silferus aufgefunden, die an Schiffe einer auf Fahrt befindlichen englischen Formation gerichtet waren. Man hat Grund zu der Annahme, daß die Signale von einem englischen Kreuzer kommen, der von einer italienischen Einheit im Kanal von Sizilien torpediert wurde.“

Italiens Luftwaffe schlug zu

554 englische Flugzeuge zerstört / Verlustliste für Oktober

h. n. Rom, 11. Nov. (Eig. Ber.)

Die Verluste der italienischen und der englischen Luftwaffe verhalten sich zu Beginn des sechsten Kriegesmonats wie 1:7. Gegenüber den fortgesetzten Versuchen der britischen Propaganda, die Abschlußzahlen zu fälschen, wird von amtlicher römischer Seite festgestellt, daß der Feind bis zum 11. September 363, bis einschließlich 10. November weitere 181 Flugzeuge einbüßte. Italien verlor in den drei ersten Kriegesmonaten 63, im vierten und fünften Monat 21 Flugzeuge. Durch die italienischen Streitkräfte wurden daher bis jetzt 554 feindliche Flugzeuge zerstört, während Italien im gleichen Zeitraum nur 84 Maschinen einbüßte.

Die Gesamtverluste der italienischen Wehrmacht aller Waffengattungen betragen im Monat Oktober an Toten, Vermissten und Verwundeten insgesamt 1099 Offiziere und Soldaten. Ihr Leben für ihr Vaterland gaben 261 Offiziere und Soldaten, 367 wurden vermist, 471 wurden verwundet. Die verhältnismäßig härtesten Verluste hatte die italienische Kriegsmarine (Seegericht in der Straße von Sizilien) mit 127 Gefallenen, 312 Vermissten und 250 Verwundeten. An den Fronten in Afrika fielen 71 Mann, 58 in Nordafrika und 13 in Ostafrika. Die Verluste der italienischen Eingaborenetruppen werden mit 21 Toten und 53 Verwundeten angegeben.

Britischer Flottenverband bombardiert

Der italienische Wehrmachtsbericht

DNB Rom, 11. November.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
Ein englischer Flottenverband ist von einem unserer Luftschwader im mittleren Mittelmeer erreicht und trotz heftiger Gegenwehr in

Lord Beaverbrook haupt einer Verbrecherbande?

Für die Torpedierung des britischen Kinderschiffes verantwortlich

Stockholm, 11. November. (SB-Junk.)

Als einziges Blatt von allen Londoner Zeitungen berichtete der „Daily Herald“ von einem höchst merkwürdigen Vorfall, nämlich über die Anzeige eines gewissen William Jones aus Bourne-mouth gegen Lord Beaverbrook. Jones habe, so meldete das genannte Blatt, Lord Beaverbrook bei den englischen Polizeibehörden beschuldigt, der Leiter einer geheimen Verbrecherbande zu sein, die sogar über private U-Boote verfüge. Er und seine Leute seien verantwortlich für die Torpedierung des britischen Schiffes im Atlantik im September 1940, das 89 britische Kinder an Bord hatte.

Nach dieser sensationellen Anzeige sei nun nicht etwa, wie das Blatt fortfährt, Anklage gegen Lord Beaverbrook erhoben worden, vielmehr leitete die Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen Beleidigung gegen Jones ein. Beim ersten Verhör erklärte dieser jedoch, er bleibe bei seinen Angaben und habe alle Einzelheiten der Hauptpolizeikommission von Scotland Yard mitgeteilt. Als man ihn fragte, ob er sich der unbedeutenden Tragweite seiner Angaben bewußt sei, erwiderte Jones ruhig und fest: „Was ich sage ist wahr, ich kann es beweisen.“ Der Prozeß gegen Jones soll in aller-

nächster Zeit, wahrscheinlich jedoch in geheimer Sitzung, durchgeführt werden.

Wie gesagt, bemerkenswerterweise bringt lediglich der „Daily Herald“ diese eigenartige Geschichte, auf deren Ausgang man gespannt sein kann. Nur ist zu befürchten, daß man die Fortsetzung kaum erfahren wird. Denn sollten sich die Behauptungen des nunmehrigen „Angeklagten“ Jones, bewahrheiten, werden die englischen Gerichte den Fall schon auf ihre Weise „erledigen“, ohne daß davon etwas in die Öffentlichkeit dringt. Bei dem plutokratischen Regime ist ja alles möglich. Ein Plutokrat haßt bekanntlich den anderen kein Auge aus. So wird wohl — wenigstens vorläufig noch — der bombastisch aufgelegte Vorfall mit der angeblich „deutschen Torpedierung“ des britischen Kinderschiffes ungeklärt bleiben.

Streikbeschluss in Los Angeles. Der Organisator der Vereinigten Automobilarbeiter-Gewerkschaft erklärte, daß 3500 Arbeiter der Buick-Flugzeugmotoren Werke in Los Angeles mit überwältigender Mehrheit beschlossen hätten, wegen unerfüllter Lohnforderungen in den Streik zu treten. Der Beginn des Streiks soll erst noch festgelegt werden.



Rekruten der Prager Waffen-H vermeldet

Am 9. November wurden die Rekruten der Waffen-H des Standorts Prag vermeldet. Der Feier wohnten viele Tausende von Zuschauern bei. Unser Bild: H-Männer beim Schwur.

Gerhard J. D. Scharnhorst Erzählte Kleinigkeiten

Von Dr. Robert Pfaff-Giesberg

„Die Afrikanerin in Kalau“

Am 12. November 1755 wurde in Bordenau in Hannover Gerhard Johann David Scharnhorst geboren...

Die in aller Erinnerung lebende Adele Sandrad kam einmal an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche an einem dort stehenden Blinden, der Streichhölzer selbst vorbot...

Im Berliner Ballertheater wurde einmal die lustige Parodie: „Die Afrikanerin in Kalau“ gegeben.

Die Schauspielerin Anna Schramm hatte im Verlauf des Trüdes an einer giftigen Ranzanilobule zu riechen, worauf sie tot umfallen mußte.

Da richtete sich Anna Schramm ganz erstaunt auf, und im ehesten Berliner Dargon sagte sie zu den Zuschauern: „Garrichte noch eens, heute sigense ja alle uff de Hände, dann babe id janz jewiß nich jut jenuß jerochen!“

Künstlerstammtisch. Die anwesenden Damen kamen u. a. auf Handarbeiten zu sprechen.

Die Sandrad maß den Atrazer mit einem vernichtenden Blick: „Wahrscheinlich denken diese Frauen immer gerade an ein Mannsbild!“

Blick übers Land

Kleine Meldungen aus der Heimat

Warnt die Kinder!

Heidelberg. In der Altstadt hatte sich ein 11 Jahre alter Junge auf die Verbindungslänge zwischen einem Lastkraftwagen und Anhänger gesetzt.

Sechpreller und Fahrraddieb

Karlruhe. Vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht stand wegen Rückfallbetrugs ein fünfzehnjähriger Vorbestrafter aus Pforzheim.

Das unbeleuchtete Fuhrwerk

Herbolzheim (b. Freiburg). Auf ein unbeleuchtetes Fuhrwerk, das aus zwei Wagen bestand, fuhr auf der Landstraße Ringheim-Herbolzheim ein Personentransportwagen auf.

„Strafbare Verdunkelung“

Neustadt a. d. W. Einen Verkehrszwischenfall, der den schlimmsten Ausgang hätte nehmen können, erlebte ein Neustädter Geschäftsmann.

Joseph Offenbach verläßt Mannheim

Joseph Offenbach wurde, nach 10jähriger Tätigkeit am Mannheimer Nationaltheater, von Intendant Alexander Solking als 1. Chorsänger an das Bayerische Staatstheater nach München verpflichtet und wird nach Ablauf dieser Spielzeit Mannheim verlassen.

Neuer Film:

„Der dunkle Punkt“

Ludwig Schmitz und Jupp Huffels haben sich wieder in „Tran und Jelle“ verwandelt, in jene beiden Fleisch und Blut gewordenen Gestalten unserer modernen Volksgemeinschafts-Gewissens.

Georg Joch und Johanna Sibellus schufen ein Drehbuch, das unter Jochs Spielleitung mit menschlicher Wärme, aber auch mit einem gewachsenen Humor angepaßt wurde.

Hanns German Ne. b.

Advertisement for NIVEA CREME, featuring an image of a hand and the text: „- und trotzdem kann die Haut spröde und rissig werden, wenn NIVEA sie nicht schützt.“

Der Kerzelmacher von St. Stephan THEATERER LIEBESROMAN

Copyright 1937 by J. G. Cotta'sche Buchh. Nachl., Stuttgart

61. Fortsetzung

Elisabeth Brand berichtete von den Kerzeln, die sie zur Kaiserin getragen, vom Leutnant von Rabenau auf der Karlschallhöhe, von seinen Reiterpromenaden, von der Ruhdorfer Fahrt, von seinem plötzlichen Fernbleiben, seinem Kurierritt nach Wien und dem Abend im Pflanzhof.

Die Greisin hörte aufmerksam zu. Der Bauer dieser warmen, schwingenden Mädchenstimme nahm sie gefangen. War das jetzt eine große Dummheit oder eine große Liebe? Oder gehörten Torheit und Liebe zusammen? Und wie es ausging, entschied dann das Glück.

Als das Mädel schwieg, streichelte die Greisin lange ihre Hand. „Also wieder ein Rabenau und eine Lebzelierrin! Na, ihr konnte es recht sein. Aber ein Theater würde das geben! Vor allem bei der Kaiserin. Sie erhob sich langsam, nicht nachdenklich und sagte: „Jetzt kann ich also mit meiner Weisheit wieder nach Hause gehen und muß dem Malheur seinen Lauf lassen...“

Das liebe, ältliche Gesicht der Greisin unter dem schwarzen Haar machte der Bitt Mut. Der Schall lachte ihr aus den Augen, als sie sagte: „Nicht und sagte: „Wenn uns halt die Frau Baronin bei dem Malheur ein bißel bel-

sen tät.“ Sie beugte sich über die schmale, zitterige Greisinnenhand.

Die Baronin nickte und strich ihr über den Scheitel: „Wird wohl auch das Geschickte sein.“

Wieder war es der Bitt wie damals unter den blühenden Bäumen der Pflanzhof.

Eine Welle wandte sie dann noch am Fenster und sah auf den Dom, an dessen Gemäuer schon die blauen Schatten des Abends hingen.

Als sie gerade am Stod im Eisen vorüberkam, merkte sie, wie ein Soldat an ihr vorbeieilte, stehen blieb und dann hinter ihr herging.

Unwillkürlich verhielt sie den Schritt. Sie wußte: es war gegen allen Aufwand. Aber sie konnte nicht anders. Sie fragte leise zurück: „Ist denn der Herr Leutnant in Wien?“

„Das nicht. Wenn die Demoiselle mich halt anhören wollt!“ Er überholte sie, ging vor ihr

her. Nach hundert Schritt verschwand er in einem Hause. Die Bitt sah sich ängstlich um. Wenn sie wer sah! Das war für die Frau Tant ein Freßfall! Sie duckte ins Tor. Es war ein Durchgang. Menschen eilten durch die Höhe. Doch in der Ecke hinter dem Tor, wo der Dragoon stand, war es schon dunkel. Sie lächelte ihm zu: „Und jetzt mach Er schnell! Bringt Er mir einen Brief!“

Der Soldat schüttelte betrübt den Kopf und schwieg.

Elisabeth Brand erschraf. Sie griff hastig nach seinem Arm: „Ist ihm was zugefallen? Ist er...“

„Nein, das nit...“ Gesangen habens ihn halt. Vor drei Tagen der Otmüg...“

Sie atmete auf. Gesangensdacht war schlimm. Aber wenigstens brauchte sie nicht mehr um sein Leben zu bangen. Und bis zum Herbst würde dieser dumme Krieg wohl zu Ende sein.

Wieder schüttelte der Vursche den Kopf: „Bemunden! Als ein G'wunder laßt sich unser Leutnant nit fangen...“

Sie sagte leise auf: „Säwer!“

Er nickte. Er stehen standen in seinen Augen. Er liebte seinen Herrn. Er begann zu erzählen. Sie schluchzte und zitterte. Neugierige Blicke der Vorübergehenden wandten sich ihr zu. Endlich bezwang sie sich und sagte: „Hier können wir nicht bleiben. Kann ich ihn noch einmal sprechen?“

„Freilich. Sagens nur wo, Demoiselle!“

Sie überlegte: „Komm Er morgen um neun in den Laden!“ Es war ihr eingefallen, daß der Vater morgen in aller Früh über Land mußte. Und um neun war auch die Vielgatterin nicht im Laden.

Der Vursche nickte: „Ich komm g'wiß. Er schien zu überlegen, hob plötzlich den Kopf, sah sie treuherzig an und sagte: „Wann die Demoiselle halt zum Herr Leutnant fahret ist!“

Elisabeth Brand lächelte schmerzlich: „Wo denkt Er denn hin?“

Eben hatte die Grandmère die Sänfte bestiegen, als der Baron, was sonst kaum geschah, in das Zimmer seiner Frau gekommen war und mit seltsam veränderter Stimme erzählt hatte, daß der Christl gefangen und verwundet sei. Diesmal anscheinend schwer. Eben sei der Vursche aus dem Hauptquartier gekommen. Hahil habe ihn selber geschickt.

Marie-Luise von Rabenau sah in sein plötzlich gealtertes Gesicht. Die Angst schüttelte sie. Sie fragte bekommen: „Lebt er überhaupt noch?“

„Ihr Mann hob die Hände, ließ sie wieder sinken, zuckte mit den Schultern: „Espère...“

Da fauf sie mit einem leisen Aufschrei zusammen. Später sprach sie dann selbst mit Christl's Vurschen. Was er berichtete, beruhigte sie nicht. Sie mußte sich zu Bett legen.

Auch am anderen Tage, als ein Hofknecht erschien und meldete, daß Ihre Majestät die Baronin am nächsten Vormittag um elf erwarten, konnte sie nicht daran denken, aufzusehen. Sie wollte sich entschuldigen lassen. Die Affäre mit diesem Mädel erschien ihr jetzt selbst als Bagatel. Aber die Grandmère wollte davon nichts wissen. Sie erklärte, sie werde an Marie-Luises Stelle zur Kaiserin gehen. Sie war Optimistin aus Überzeugung. Sie konnte nicht finden, daß das Leben ein Jammeral sei. Ihr hatte sich schließlich alles zum Guten gewendet. Das würde jetzt auch nicht anders sein. Der Christl würde schon wieder gesund werden. Aber eben deshalb mußte die Geschichte mit der Lebzelierrin in Ordnung gebracht werden. So oder so! Weiß Gott als welchen Satan Marie-Luise der Kaiserin das Mädel geschildert hatte. Es war wohl besser, wenn Grandmère bei der Audienz assistierte. Wie hantig die Kaiserin werden konnte, wußte man ja!

Als die Grandmère vor zwei Jahren zum letzten Male in Audienz gewesen war, war ihr der Hofknecht noch gelungen. Diesmal aber wollten die Anie nicht mehr. Auf ihren Stod aufgelegt, stand sie an der hohen, weißen Türe im Arbeitskabinett der Kaiserin, machte eine hilflose, bedauernde Handbewegung und entschuldigte ihr Unvermögen mit einem liebenswürdig-verlegenen Lächeln. (Fortsetzung folgt.)

wert infolge der Dunkelheit erst im letzten Augenblick bemerkt und sich sein Fahrzeug rasch nach rechts, das dann in einem Weinberggrundstück landete. Ganz unvermeidlich war eine Kollision mit dem Fuhrwerk nicht. Der Kraftwagen wurde ganz erheblich beschädigt, Personenschaden ist nicht eingetreten.

Ihr Kind wird nicht wund - nur fleißig Dialon - Puder anwenden. S'raudose RM - 72 Eutel zum Nachfüllen RM - 49

Drei große Denkmäler Straßburg. Die großen Baupläne für Straßburg, von denen der Ebel der Zivilverwaltung, Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, auf der Großfundgebung am 20. Oktober geprochen hat, sehen, wie wir erfahren, u. a. auch die Errichtung von drei bedeutenden Denkmälern vor. Straßburg soll ein Bismarckdenkmal, ein Karl-Roos-Denkmal auf dem Karl-Roos-Platz und endlich auch ein feiner großer soldatischer Tradition würdiges Gefallenendenkmal erhalten.

Wasserstand 11. November Rhein: Konstanz 344 (- 2), Rheinfelden 245 (- 14), Breisach 217 (- 14), Rebi 292 (- 11), Straßburg 290 (- 10), Maxau 257 (- 12), Mannheim 379 (- 5), Raub 309 (- 27), Köln 368 (- 43). Neccar: Mannheim 375 (- 5).

Täglich richtige Zahnpflege treiben: das sind wir unserer Gesundheit schuldig!

CHLORODONT

Es gibt ganzen Kle und doch leicht noch Wort „Mut der Mensch... Eine Hei der ersten matboden n ihn zu ernä Haus, de Bäume, f spricht ihr lich, vielleicht aut. Eine z wird, die i Beweiser...

Heimat, d Wie die R find, so mü Kraft sauge immer und mit unerm rechos der wirken, das

Bei der Z dienstjahre 2 ätigte R Mann, De waltungsinf Thoma, M Oberkreislei Haas, die S rich Proll.

Für 25 das Treubie Junker, die Stofferan, Z unungsinspelt inspektoren z bef, Karl Z inspektoren Karl Zetter Hugo Gristan lang, Antien tia, Wilhelm waltungsassit lich Hohendal ling, die A Stumpf, H anstwechma ter Kolb, R meißter Alfo slian, Reite vier Georg mas, Schnit ler Georg Brecht, Amt meißter Augu Schulhausme bert Keller, Franz Jiegl Kommermuß Gütter, Kur Strauß, Gult Köcher, Hug Sander, Alb Darm, Julin bahnhobervoa Benz, Josef Karl Silber

Die Strafen org Bauer, K Venia, Joh Christian De Adam Esch, Sebastian G ner, Friedric Karl Krauß heim Weid Wilhelm Pht Friedrich Ed die Stadtorb

...

Heimat

Es gibt wenig Worte, die so viel in ihrem ganzen Klang zu sagen wissen, wie das alte und doch immer junge Wort „Heimat“.

Eine Heimat hat der junge Erdenbürger von der ersten Stunde seines Lebens an. Auf dem Boden wächst er heran, auf der Scholle, die ihn zu ernähren hat.

Heimat, das sind die alten Winkel der Stadt, sind die Tore der Vorstädte, ist das Leben in bewegten Straßen und Gassen.

Heimat, das ist die Wurzel all unseres Tuns. Wie die Räume tief im Heimatboden verankert sind, so muß es auch der Mensch sein.

Im Dienste der Allgemeinheit

Ehrungen für 25- und 40jährige Tätigkeit bei der Stadt Mannheim

Bei der Stadt Mannheim erhielten das Verdienstkreuz verliehen für 40jährige Tätigkeit: Oberverwaltungsinspektor Georg Mann, Oberbauinspektor Otto Wegerle, Verwaltungsinspektoren August Hartmann, Jakob Thoma, Rechnungsinspektor Otto Spitzbarth, Obersekretär Max Seiler, Oberkontrolleur Josef Haas, die Stadtarbeiter Jakob Müller, Friedrich Prohl.

Für 25jährige Tätigkeit erhielten das Verdienstkreuz verliehen: techn. Direktor Otto Junfer, die Lehrer Wilhelm Geier, Friedrich Stofferan, Stadtdiamant Karl Fehli, Oberrechnungsinspektor Peter Vauder, die Verwaltungsinspektoren Felix Groß, Wilhelm Dell, Anton Feh, Karl Zuhm, Albert Wabl, die Rechnungsinspektoren Ernst Glormann, Friedrich Koch, Karl Seiler, die Obersekretäre Karl Bredt, Hugo Grifand, Gustav Günther, Otto Hindenlang, Anton Kupper, die Sekretäre Walter Dieblich, Wilhelm Heib, Ludwig Kalfuß, die Verwaltungsaufseherin Amanda Grünwald, Heinrich Hohenadel, Kanalisations-Verband Döbling, die Angestellten Alwin Seemann, Emil Stumpf, Hans Wamser, Johann Weimer, Obersteuerwehmann Karl Kremer, Oberaufsichtiger Peter Kolb, Kulturaufsichtiger Karl Wolfert, Rottenmeister Alfons Dewald, Fahrmeister Leo Bahian, Meister Nikolaus Emmert, Obergardener Georg Weisner, Theatermeister Fritz Thoma, Schürmeister Richard Oesterle, Beleuchter Georg Weiler, Möbelverwalter Alfred Brecht, Amtsgehilfe Heinrich Ulrich, die Hausmeister August Heremann, Heinrich Wagner, die Schulhausmeister Max Feh, Georg Hirsch, Albert Keller, Wilhelm Kies, Philipp Wader, Franz Ziegler, Schauspieler Josef Rentert, die Kammermüller Hermann Meißner, Alfred Günter, Kurt Haberlorn, Paul Köhn, Adolf Krause, Gustav Krenz, Fritz Lämmerhirt, Emil Köcher, Hugo Müller, Hugo Reblung, August Sander, Albert Schaper, die Chorführer Hans Hartm, Julius Nagel, Zofie Risch, die Strahlenbahnverkehrsleiter Martin Hallweg, Ludwig Benz, Josef Dieb, Karl Dörr, August Fischer, Karl Hilbert, Franz Kupper, Johann Klegler, Jakob Kriegl, Heinrich Schmitt, Josef Schneider, die Strahlenbahndienstschaffner Paul Wäbr, Georg Bauer, Jakob Bauer, Jakob Beder, Philipp Venig, Johann Vierreid, Johann Cavaller, Christian Dengler, Karl Dörner, Jakob Eisner, Adam Esch, Friedrich Fischer, Karl Fränzl, Sebastian Gilt, Gustav Heiny, Johann Höfner, Friedrich Kaiser, Rudolf Kobl, Josef Kolb, Karl Krauß, Karl Laier, Michael Lukas, Wilhelm Rebs, Alois Rühlig, Johann Nikolaus, Wilhelm Philipp, Adam Rittbater, Karl Rupp, Friedrich Scharvogel, Ludwig Vöth, Karl Zeh, die Stadtarbeiter Karl Anson, Friedrich Bad,

Intensivierung der Krebsbekämpfung

Zentralstelle wird geschaffen / Früherkennung der Krankheit bestimmt den Heilerfolg

Unter Führung des stellvertretenden Leiters des Hauptamtes für Volksgesundheit der NS-DAF, Dr. Blohne, ist eine Zentralisierung der mit der Krebsforschung und Krebsbekämpfung zusammenhängenden Fragen in Angriff genommen worden, um diese Arbeiten in neue fruchtbare Wege zu lenken.

Die bakteriologische Forschung habe vergeblich versucht, den Nachweis eines tierischen oder pflanzlichen Erregers der Krebskrankheit zu erbringen. Auch sei es bisher nicht gelungen, mit Sicherheit Verdauungs- und Stoffwechselprodukte als möglichen Ursprung zu erweisen.

Bezüglich der Erbmasse bestehe ebenfalls keine einheitliche Meinung; sicher scheint es zu sein, daß die erbliche Disposition in irgendeiner Form eine Rolle bei der Entstehung der Krebskrankheit spiele.

Dr. Blohne betont, daß der Heilerfolg der Krebserkrankung bis zum heutigen Tage mit der Früherkennung der Krankheit steht und fällt. Dem Ziel dieser Früherkennung diene in Deutschland die Krebsbekämpfung, die vor allem weitestgehende Aufklärung des Volkes erstrebe. Trotz aller Anstrengungen habe die bisherige Krebsforschung und Bekämpfung nicht nur in Deutschland, sondern in allen Kulturstaaten als Ergebnis lediglich die Tatsache zu verzeichnen, daß höchstens 5 bis 10 Prozent aller Erkrankten dauernd geheilt werden.

Auch die Bedeutung der Vorforschungsuntersuchungen bedürfe gründlicher Überprüfungen. In fast allen Fällen könne allein der Arzt einen beginnenden Krebs erkennen, lange bevor der Kranke an sich selbst Erscheinungen beobachte. Ausgedehnte Untersuchungen dieser Art seien in einem Industriebezirk des Reichs durchgeführt worden.

Ein Abend mit Marita Gründgens

Stunden froher Unterhaltung im Rosengarten

Es ist eigentlich ungerecht, diese beliebte Künstlerin allein an die Spitze zu stellen, denn um sie gruppiert sich eine ganze Reihe hervorragender Kräfte, die jede für sich geeignet wäre, den Mittelpunkt eines Kabarettprogramms zu bilden. Aber Marita Gründgens ist nun einmal so bekannt und auch volkstümlich, daß der Saal sich hauptsächlich ihrem Namen öffnet. Sie brachte wieder einige ihrer entzückenden Kindergespräche und dazu eine erleuchtete Filmparodie. Dr. Alexander Geimert begnügt sich nicht damit, Anlaßer zu sein; er hat auch den Ehrgeiz, sich mit dem Publikum so anzuregen zu unterhalten, daß alle ihre Kräfte daran haben. Man weiß nicht, wenn hinsichtlich des Witzes und der guten Laune die Palme gebührt, ihm oder dem vortrefflichen Parodisten Heinz Gerhard, dessen Gedichte an Kinacelnag und Morgenstern erinnern und dessen kleine Lieder am Klavier Meisterstücke ihrer Art sind. Mit Max bezaubert und wieder ein ausgezeichnetes Jongleur, der mit Worten und Gegenständen gleichermaßen um sich wirft. Conas Dalmainer beweisen, daß diese schwer dreifarbige Hunderrasse sich doch zu kleinen Kunststücken eignet. Einen sehr guten Eindruck hinterließ das Pantomime-Ballett, das in ganz Deutschland große Erfolge erzielt hat. Ein böhmischer Bauerntanz, ein ungarischer Tanz und „Geschichten aus dem Wiener Wald“ ließen die schönen Mädchen und ihre künstlerische Darbietung voll zur Geltung kommen. Besonders gut wurde bearbeitet war der Tanz nach der Ballettmusik von Schubert. Wolf Schiele war allen Künstlern ein Begleiter, der seinen Witz nicht lieh; als Solo spielte er die Napolitano-Paraphrase von Franz Liszt mit virtuoser Technik.

Dieser Abend ist für März kommenden Jahres in der Veranstaltungreihe der acht Winterabende mit Ady nochmals für Mannheim vorgesehen. Wilhelm Nagel.

Einstellung von Offiziersanwärtern

Das Oberkommando der Kriegsmarine stellt Ende April 1941 Offiziersanwärter für die Seeoffizier- und Ingenieur-Offizierslaufbahn der Kriegsmarine ein. Bewerber hierfür müssen Schüler höherer oder dieser gleichwertiger Lehranstalten sein und zu Ostern 1941 in die 8. Klasse versetzt werden. Sie können sich sofort bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine, Annahmestelle in Kiel, melden. Sofern sie von der Inspektion des Bildungswesens der Marine angewiesen sind und ihre zuständige Schulbehörde Führung und Leistung als ausreichend anerkenn, erhalten sie nach ihrer Einstellung das Besetzungsnote.

Auskunft erteilen die Marineoffiziere bei den zuständigen Wehrbezirkskommandos. Vordrucke für die Anmeldung überreicht die Inspektion des Bildungswesens der Marine, Annahmestelle Kiel, die auch zu weitergehenden Auskünften bereit ist.

Wir arbeiten wieder für die Reichslofferie der NSDAP für nationale Arbeit. Includes illustration of a man and a woman.

Denkt auch an das GSW!

Bei einer Kontrolle durch das Ernährungshilfswerk wurde die Feststellung gemacht, daß viele Hausbewohner die Abfallkammer nicht auf die Straße zum Abholen bereitstellen.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Sie musizierten für das Winterhilfswerk. Im ausverkauften Casino-Saal gab die erfolgreiche Harmonika-Vereinigung „Abeingold“ ihr viertes Konzert in diesem Jahr.

Verläßt Du morgens früh Dein Haus, dann stell den Abfallimer raus, in dem der Küchenabfall liegt, den das GSW-Schwein frisst.

Die täglichen Verkehrsunfälle. Ueber das Wochenende ereigneten sich drei Nichtbeachtung der Verkehrsregeln durch Verkehrsunfälle. Dabei wurden eine Person verletzt, ein Strahlenbahnwagen und zwei Kraftfahrzeuge beschädigt.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Sie musizierten für das Winterhilfswerk. Im ausverkauften Casino-Saal gab die erfolgreiche Harmonika-Vereinigung „Abeingold“ ihr viertes Konzert in diesem Jahr.

Verläßt Du morgens früh Dein Haus, dann stell den Abfallimer raus, in dem der Küchenabfall liegt, den das GSW-Schwein frisst.

Die täglichen Verkehrsunfälle. Ueber das Wochenende ereigneten sich drei Nichtbeachtung der Verkehrsregeln durch Verkehrsunfälle. Dabei wurden eine Person verletzt, ein Strahlenbahnwagen und zwei Kraftfahrzeuge beschädigt.

hündigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wir gratulieren!

Mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern wurden ausgezeichnet: Gefr. Adam Rolte, Humboldstr. 16; Unteroffizier Karl Reithoffer, Redarstr. 13a.

Ihren 87. Geburtstag beglückwünscht Frau Elisabeth Red geb. Wilhelm Ww., Bürgermeister-Fuchs-Str. 64, Inhaberin des Silbernen Mutterehrenkreuzes.

Ihren 81. Geburtstag feierte Frau Margarete Ostermayer Ww., Werderstraße 1.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

Table with 2 columns: Time and Event. 12. November, Sonnenaufgang 8.32 Uhr, Sonnenuntergang 17.49 Uhr, Mondaufgang 16.48 Uhr, Monduntergang 5.35 Uhr.

OSRAM-D-LAMPEN advertisement. Includes illustration of a woman reading, a light bulb, and the text 'Die Augen verlangen gutes Licht!'. OSRAM D-LAMPEN logo.

Offiziersanwärter für die Feuerschutzpolizei

Der Feuerschutzpolizei sind, insbesondere während des Krieges im Rahmen der inneren Landesverteidigung, eine Reihe wichtiger und verantwortungsvoller Aufgaben erwachsen, deren Erfüllung eine Vermehrung der Offiziersstellen notwendig macht.

Die Feuerschutzpolizei sucht für ihren Offiziersnachwuchs Kräfte, die außer den fachlichen Kenntnissen auch äußerste persönliche Einsatzbereitschaft aufbringen, um den wichtigsten Kampf für die Erhaltung volkswirtschaftlicher Werte zu führen.

Der Fledermausärmel

Wieder einmal ist im Modebild der weite, tief angelegte Fledermausärmel aufgetaucht, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, dann wird er diesmal Sieger bleiben.

Spiegelschnitt 406 618 G. Gr. I u. II. (Zeichnung Ghick Sparta-Hilf-Scherl-M.)



Die Treue steht über allem!

Zum Wochenspruch der NSDAP

„Lieber das Leben als die Treue opfern.“

Als Adolf Hitler im Jahre 1919 den Entschluß faßte, dem Zusammenbruch Deutschlands nicht tatenlos zuzusehen, sondern aus den Trümmern ein neues Reich entstehen zu lassen, konnte er an die Verwirklichung seiner weltumspannenden Pläne nur in dem unerschütterlichen Glauben herangehen, daß er in den Reihen seiner Volksgenossen Männer finden würde, die gleich ihm bereit waren, das eigene Ich bedenkenlos für die Ehre der Nation in die Schanze zu schlagen.

Die Jahre des Kampfes und die Jahre des Aufstiegs haben die Berechtigung dieses Glaubens erwiesen. Groß ist die Zahl jener Gelobsmänner des Führers, die ihr Leben hingaben, um dem Erneuerer des Großdeutschen Reiches die Treue zu bewahren.

Advertisement for 'Alles für das Kind' (Everything for the child), featuring baby clothes and toys.

Advertisement for 'Möbel Volk' (Furniture for the people), offering various furniture items.

Advertisement for 'Glaserei Lechner' (Glass shop), specializing in glassware and mirrors.

Advertisement for 'Eberhardt Meyer', a camera and optical shop.

Standesamtliche Nachrichten

Geborene

List of newborn children with names and parents, including: Arbeiter Rudolf Maximilian Anton Georg Oberst, Arbeiter Rudolf Maximilian Anton Georg Oberst, etc.

Verkönderte

List of marriages and other official announcements, including: Hilfsauswärtiger David Dörflinger and Bäckerin Luise Dörflinger, etc.

Continuation of birth records and other official notices.

Advertisement for 'Weidner-Weiss', a jewelry and watch shop.

Advertisement for 'Schreiber', a stationery and printing shop.

Advertisement for 'Medizinalverein', a medical association.

Advertisement for 'Engel's Weigel', a fireproof safe manufacturer.

Advertisement for 'Wilhelm Ziegler', a glass and art shop.

Advertisement for 'Gyrün', a chemical cleaning product.

Advertisement for 'Bilder-Einrahmungen', a picture framing service.

Advertisement for 'J. Stahl-Adamczewski', a jewelry and watch shop.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Deutsche...' and 'Nach dem...'.

Unsere Standard-Eis spielt gegen Dänemark

Auch die Dänen haben schon ihre Auswahl zum Fußball-Länderkampf getroffen

P. S. Mannheim, 11. November. Zu dem 10. Fußball-Länderkampf gegen Dänemark, der am kommenden Sonntag in Hamburg zum Austrag gelangt und der zugleich die Serie unserer diesjährigen Länderspiele abschließt, hat das Reichsamt für Fußball jetzt 15 Spieler namhaft gemacht, aus denen dann die deutsche Eis gebildet wird.

Schon wenn man die Namen der 15 „Kandidaten“ nur flüchtig überfliegt, läßt sich un- schmerzhaft die Aufstellung der deutschen Mannschaft erraten. Höchstens die Besetzung des Innenstürms könnte dabei zweifelhaft sein.

Dah wieder in erster Linie die alten bewährten Standard-Nationalspieler wie Jans, Kupfer, Ripinger, Conen usw. auf- geboten wurden, stimmt uns hoffnungsvoll, obgleich wir wissen, daß die Dänen wieder eine ganz hervorragende Mannschaft beisammen haben, die erst kürzlich gegen Schweden ihre große Klasse unter Beweis stellte. Die Dänen mußten sich bei diesem Spiel gegen ihren alten Rivalen zwar mit einem 3:3 begnügen, nachdem sie lange Zeit das Spielgeschehen vollstän- dig diktierten und auch schon 3:1 führten, aber nur deshalb, weil sich Mängel in ihrer Kon- dition zeigten.

Die Berufung Jans wird man nicht nur in Berlin, sondern auch in Mannheim nur auf das lebhafteste begrüßen, nachdem der lange

Berliner erst vor 14 Tagen beim Reichsbund- Pokalspiel einen so nachhaltigen Eindruck bei uns hinterlassen hat. Ebenso freut es uns, daß Schön, dieser praktische Techniker, wieder seinen Einzug in die Nationaleis hält. Stritzle, der in Agrar zeitweise sogar Jans übertraf, steht leider nicht zur Verfügung, so daß für ihn wieder der „Frankfurter“ Wosa zum Zug kommt. Bemerkenswert ist auch, daß die Wiener Sturmkanonen Binder und Peller wieder in die Ländermannschaft berufen wer- den, nachdem im letzten Länderpiel gegen Jugoslawien bekanntlich auf die Wiener ver- zichtet wurde. Im einzelnen werden folgende 15 Spieler nach Hamburg beordert:

- Tor: Jahn (Berliner SV 92), Haas (99 Bielefeld), ...

Auch die Dänen haben mittlerweile ihre Wahl für Hamburg getroffen. Sie stützen sich im wesentlichen auf die gleiche Eis, die gegen Schweden jenes 3:3 erzielte. Die Dänen spielen in folgender Aufstellung:

- Stützen: A. Hansen, S. Sørensen; Verteidiger: ...

Eine Sinfonie turnerischer Schönheit

Deutscher Sieg im Turnländerkampf gegen Finnland mit 346,2 : 342,5 Punkten

Berlin, 11. November. Der 4. Turn-Länderkampf zwischen Deutsch- land und Finnland hatte in der Berliner Deutschlandschule am Sonntag mit über 12000 Zuschauern einen großartigen Rahmen erhalten. Zum drittenmal gingen die deutschen Turner als Sieger aus dem Kampf der Weltbesten hervor. Mit 346,2:342,5 Punkten war das Er- gebnis auch diesmal für Deutschland wieder recht deutlich ausgefallen.

Bester Einzelturner war der Finne Es Secke mit 58,55 Punkten vor dem Deutschen Willi Stadel mit 58,00 und Annosjen Stanal mit 57,90 Punkten. Die Höchstnote 10 konnte kein einziges Mal vergeben werden. Die beste Tageswertung erreichte Annosjen Stanal am Tag mit 9,90, die überhaupt nur einmal erzielt wurde. Überhaupt sah man auf beiden Seiten hervorragende Leistungen, es war eine Sinfonie turnerischer Schönheit.

Unter Rührmich Beifall marschieren die beiden Ländertruppen in die feierlich geschmückte Halle ein und nahmen vor der Haupttribüne Aufstellung. Auf die Begrüßungsworte des Reichsbandenleiters Steding antwortete Major Pävilähti, der seinem Dank für die überaus herrliche Aufnahme Ausdruck verlieh und die Hoffnung aussprach, daß dieses erneute Zusammentreffen deutscher und finnischer Sportler eine weitere Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Nationen zeitigen werde.

Eingeleitet wurde das Treffen mit den Liedern am Barren. Die Deutschen konnten hier gleich mit 57,40:56,45 Punkten eine snappe Führung herausschlagen und auch in Willi Stadel mit Note 9,75 den besten Turner stellen. Alfred Müller und der Finne Secke folgten dichtauf mit 9,70 Punkten.

Walter Steffens kam am Seitpferd durch gutes Schwingen auf 9,80, war dabei vielfach sogar etwas zu günstig beurteilt worden. Der Finne Kale Saarwala war mit 9,65 nur wenig schlechter, und Willi Stadel sowie Annosjen Stanal blieben in der Wertung kaum zurück, so daß Deutschland nach zwei Übungen mit 114,45:113 Punkten seinen Vorsprung etwas ausgebaut hatte.

Beide Sprünge am Langpferd mußten sofort hintereinander von jedem Turner ausgeführt werden. Für einen rein gelungnen hecht wurden Willi Stadel 9,85 zuerkannt, der Finne Secke erhielt für einen sauberen Heberschlag dieselbe Note. Mit 58:57,40 für Deutschland wurde hier die deutsche Führung auf 172,45:170,40 erweitert.

Die finnische Vorherrschaft war an den hängenden Ringen erkennbar. Dem einzigen Gerä, an dem die Deutschen übertriften wurden, Saarwala und Secke erreichten 9,80, wäh- rend der beste Deutsche Alfred Müller auf 9,70 kam. Mit 229,90:228,50 war der Unterschied nach vier Übungen etwas geringer geworden.

Gute gymnastische Durchbildung und schwir- riger Aufbau waren die Kennzeichen des Bodenturnens. Der Konstanzer Willi Stadel übertraf mit 9,80 alle Bewerber. Die durchweg kraftvollerer Darbietungen der deut- schen Turner erweiterten den deutschen Vor- sprung wieder auf 288:285,50.

Reichlich Vech hatten die Finnen bei den abschließenden Übungen am Med, so daß bei 58:57 Punkten der deutsche Endkies reich- licher als erwartet ausfiel. Annosjen Stanal erzielte sich die Tageshöchstmiete von 9,90; Willi Stadel und der Finne Martilainen kamen ihm mit 9,75 am nächsten.

Beifallsstürme um den Kölner Schmiß

Deutschland gewinnt den Länder-Ringkampf gegen Ungarn im klassischen Stil 5:2

Budapest, 11. November.

Nach dem knappen 3:4-Sieg der ungarischen Ringer über die deutschen Vertreter im freien Stil sah man dem neuerlichen Zusammen- treffen der beiden Nationalklassen diesmal im klassischen Stil mit großer Spannung entgegen.

Wieder war der Städtische Rings mit 2000 Besuchern bis auf den letzten Platz besetzt, als der italienische Mattentrichter Censio die beiden Mannschaften zum Kampf aufrief.

Den deutschen Vertretern war diesmal ein voller und überzeugender Erfolg beschieden. Sie konnten die siebente Begegnung in der Geschichte der Ringergeländerkämpfe mit den Magyaren zum zweiten Sieg gestalten.

In der deutschen Mannschaft schlugen sich auch am Sonntag der Kölner Mettesheim und der Berliner Schweicker ganz ausgezeich- net. Der Rheinländer errang über den Ungarn Gaal schon in der ersten Minute einen Schulter- sieg und war damit, da er auch am Samstag seinen Gegner Toth nicht über die Distanz ließ, der erfolgreichste deutsche Ringer überhaupt. Beide Male gegen den ungarischen Meister Kovacs trat der Berliner an. Am ersten Tage zeigte sich Schweicker dem Ugar Kovacs überlegen, während er im klassischen Stil nach 8:40 Minuten Kampfdauer entscheidend gewann. Den schönsten Kampf des Abends lieferten

die beiden Federgewichtler Schmiß (Köln) und R. Toth. Der Deutsche zeigte eine technisch hervorragende Leistung, er demonstrierte die Kraft und Schönheit des Ringkampfsports, wie selten jemand zuvor. Den Urteilspruch der Puntrichter mit 3:0 nahmen die sachver- ständigen Zuschauer mit starkem Beifall auf.

Leichter (Frankfurt am Main) gewann im Halbschwergewicht über den nicht ganz sauber kämpfenden Ribesky nach 8:25 Minuten ver- zehrig. Einen weiteren glatten Punktsieg holte Europameister Schäfer (Ludwigshafen) gegen Ritschi heraus.

Niederlagen für Deutschland gab es im Ban- tamgewicht, wo der Kölner Pulheim gegen den Weimarer Löcher (Großwardein) nicht ganz gerecht im Ausmaß 3:0 verlor und im Schwergewicht. Hier zeigte sich, daß der frühere Europameister Hornschier (Münster) nicht in bester Kondition antrat. Bobis gewann 3:0.

- Wentamagewicht: Löcher (3) - Pulheim (2) 3:0 ...

Schnurteil gegen Schäfer kostet uns den Sieg

Die deutsche Ringergeländer unterliegt Ungarn im freien Stil mit 4:3

Budapest, 11. November.

Der Kampf zu dem großen Doppel-Länder- kampf im Ringen gegen Ungarn, im freien Stil, gestaltete sich für Deutschland recht un- glücklich, denn ein glattes Fedlerstück gegen den deutschen Europameister Schäfer im Weltgewicht kostete uns den Gesamtsieg.

Budapests klassische Ringerrunde, der Jirkus „Veletot“, war rechtlos ausverkauft, als die beiden Mannschaften die Matte betraten. Die deutsche Staffel mußte noch eine Umstellung er- fahren, da auf Hornschier wegen einer Verun- tufung verzichtet werden mußte.

Beide Mannschaften zeigten sich in einer ganz ausgezeichneten Verfassung und die objektiven Zuschauer sahen hervorragende Leistungen, die sie oft in stürmische Begeisterung versetzte. Wie hartnäckig um jeden Punkt gekämpft wurde, be- deutet allein die Tatsache, daß nur zwei Kämpfe vorzeitig beendet wurden. In den übrigen Kämpfen gab es durchwegs außer- ordentlich knappe Punkt- entscheidungen.

Die beiden einzigen Schulter Siege errangen deutsche Ringer, Löcher (Ludwigshafen) be- siegte den ungarischen Halbschwergewichts- meister Ribesky in 9:25 Minuten durch Halsheben und im Leichtgewicht legte Europameister Re- tesheim (Köln) den Ungarn M. Toth in zehn Minuten durch Armüberzug auf die Schul- tern. Den dritten deutschen Punkt erkämpfte sich Schweicker (Berlin), der gegen den außergewöhnlich starken Ungarn Kovacs eine tolle Meisterleistung bot. Seine bessere Tech- nik und größere Aktivität sicherten ihm einen hartnäckigen 2:1-Punktsieg.

Rachdem die beiden Deutschen Pulheim und Schmiß (beide Köln) in den letzten Klassen durch knappe Punktledertagen unter- legen waren, fiel die Entscheidung des Kampfes im Weltgewicht, wo Schäfer (Ludwigshafen) seinem alten Widersacher Szwari gegen- überstand. Obwohl Schäfer bis zur Pause stets den Ton angab und sich in der Bodenrunde als der stärkere Ringer zeigte, und dann auch noch im reichlichen Ringkampf überlegen war, wurde ganz überraschenderweise dem Ungarn mit 2:1 Nichterfüllung der Sieg zugesprochen. Mü- ler (Münster) zeigte zwar im Schwergewicht ausgezeichnete Leistungen, wurde aber doch von dem Ungarn Bobis nach Punkten besiegt.

- Weltergewicht: Schmiß (2) 2:1 u. A. Toth (1) ...

tesheim (Köln) den Ungarn M. Toth in zehn Minuten durch Armüberzug auf die Schul- tern. Den dritten deutschen Punkt erkämpfte sich Schweicker (Berlin), der gegen den außergewöhnlich starken Ungarn Kovacs eine tolle Meisterleistung bot. Seine bessere Tech- nik und größere Aktivität sicherten ihm einen hartnäckigen 2:1-Punktsieg.

Rachdem die beiden Deutschen Pulheim und Schmiß (beide Köln) in den letzten Klassen durch knappe Punktledertagen unter- legen waren, fiel die Entscheidung des Kampfes im Weltgewicht, wo Schäfer (Ludwigshafen) seinem alten Widersacher Szwari gegen- überstand. Obwohl Schäfer bis zur Pause stets den Ton angab und sich in der Bodenrunde als der stärkere Ringer zeigte, und dann auch noch im reichlichen Ringkampf überlegen war, wurde ganz überraschenderweise dem Ungarn mit 2:1 Nichterfüllung der Sieg zugesprochen. Mü- ler (Münster) zeigte zwar im Schwergewicht ausgezeichnete Leistungen, wurde aber doch von dem Ungarn Bobis nach Punkten besiegt.

- Weltergewicht: Schmiß (2) 2:1 u. A. Toth (1) ...

Sportneugigkeiten in Kürze

Einen neuen deutschen Rekord gab es beim westdeutschen Prüfungsschwim- men in Kreisf. Ludine (Waldbad) schwamm in der 3x200-Meter-Distanz 9:27,4 Minuten. Die alte Rekordzeit hielt der Duisbur- ger Frauen-SS mit 9:37,8 Minuten.

Badens Rhythmpfänger legten im Heidelber- ger Vergleichskampf gegen Württemberg/Züb- west mit 11:6 (11:0) Punkten.

Der „Große Preis von Berlin“, ein mit 30.000 RM ausgeschaltetes Trabrennen (2000 Meter), wurde in Berlin-Ruhleben von dem Kutschenreiter Giddlin (F. B.) mit einer Ri- meterteil von 1:26,7 vor Huff und Wilmor ge- wonnen.

Italiens Boxmeister im Leichtgewicht Abruc- ciat wurde nach seiner Niederlage im Kampf um die Europameisterschaft gegen Walo jetzt abermals geschlagen. In Duito Krizisio unter-

lag er gegen seinen Landsmann Bruno Vitorzo und verlor seinen Titel als Landesmeister.

Den Heulen-Wanderpreis, um den die sube- den deutschen Fußballmannschaften kämpften, wurde in Leipzig von der BSG Troppau durch einen 3:1-Sieg über die BSG Profleitz gewonnen.

Ergebnisse der 2. und 3. Fußballklasse

Mannheim, 11. November. Bei den Meisterschaftsspielen der zweiten und dritten Fußballklasse im Kreis Mannheim gab es am Sonntag folgende Ergebnisse: Klasse 2: Völp & Neiber - Memonia Rheinau 1:2; Viktoria Waldstatt - Fortuna Heidesheim 1:2; TB Mannheim 1846 - FB Ladenburg 2:4; Kickback - Lügelschön 1:2; Klasse 3: Waale - Hommelwerte 1:3; Jell- stoff - Stadt-SS Mannheim 4:1; Daimler Benz - Stahlwerk Rheinau 13:0; Hommel- werke 2 - Gerderisch 4:7.

Mannheims „Kunstturnerlag“ am 8. Dezember

Lehrgang der Turnwart und Dorturner im Bezirk Mannheim

P. Bl. Mannheim, 11. November.

Die gemeinsame Übungsstunde ist der ge- sunden Kraftquelle der gesamten Turn- und Sportbewegung. Sie ist als Ausdruck unse- res völkischen Lebens in allen Facetten des RFB zu fordern. „Kraft in Leibesübungen“ heißt nicht ein gutes Bettkämpf- und Veran- haltungssystem aufzubauen, sondern alle Kräfte unseres Volkes für die Idee, daß Leibesübungen ein Stück nationalsozialistischer Weltanschauung darstellen, zu gewinnen.

Diese geforderte gemeinsame Übungsstunde ist von jeder des Fundament im Turnbetrieb. Sie immer fruchtbarer zu gestalten, ist die Aufgabe der jahraus jahrein in den Ver- einen und Gliederungen im Raddam Turnen stattfindenden Schulung der zur Leitung des Wettagbetriebs berufenen Turnwart und Dorturner.

Der am Sonntag in der Halle des Lv. Mannheim 1846 durchgeführte Lehrgang für Turnwart und Dorturner des Bezirks Mann- heim führte die Arbeit der beiden voran- gegangenen Lehrgänge weiter. Pünktlich neun Uhr eröffnete der Obmann Joh. Ebingen, die Arbeit mit einer Körperkunde, um den Körper warm zu machen und in Schwung zu bringen zur Bewältigung des reichhaltigen Arbeitsplanes, der freudig aufgenommen, mit Singabe durchgeführt, nun als Rücken- für die heimische Arbeit dienen soll. In den demnachstigen Vereinsmannschaftskämpfen und im Kunstturnerlag des Bezirks wird dieser Kleinarbeit zur Entfaltung Gelegenheit ge- geben. Nichts kann fruchtbarer tragen, das nicht organisch gewachsen ist. Großer Belebtheit

erfreute sich jederzeit das Bodenturnen. Hier kommen Schmeid und Beherrschung des Körpers zu ihrem Recht. Kopfhand, Boden- tippe und Kustrolle waren Lederbissen. Die Partnerübungen, mit wechselseitiger Lenigung des Partners als Stützfläche und Hindernis, waren eine willkommene Neuerung. Eine Übungsfolge am Seitpferd betonte das hohe Spreizen und Kreisen als Abc des Pendelers mit Gleichgewichtsverlagerung. Das Schwingen an Schauffelringen fordert den Wagemut heraus. Lieber Stemmern, Rippen und Schledern führte der Weg zum freien Lieberschlag.

In der nachfolgenden Aussprache wurde das ganze Arbeitsprogramm durchgesprochen, Aufforderungen gegeben, Unklarheiten beseitigt, der monatliche Lehrgang als notwendig er- achtet, der Kunstturnerlag des Bezirks auf den 8. Dezember festgelegt und auf die Bedeutung der Vereinsmannschaftskämpfe nochmals hingewiesen.

Am Frauenturnen beschränkt man des gleichen Weg. Die Dorturnerinnen und Abteilungsleiterinnen waren, 30 Köpfe hoch, dem Ruf von Frau E. Storz gefolgt, um in 2½stündiger Lehrarbeit - Lauffschule, Gym- nastik, Bewegungsverbindungen, Volksgym- nastik nach Madan, Lauffspiele und Tanz - sich in ihre Lehrarbeit zu vertiefen. Festlegung eines Hauptlehrganges für Dorturnerinnen und Abteilungsleiterinnen und laufend monatliche Lehrgänge, sowie das Frauentreffen aller Abteilungen des Bezirks als Maßstab der Ergebnisse der Lehrarbeit waren Gegen- stand der abschließenden Aussprache.

Kleine Wirtschaftsecke

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Die Einführung der Dörrfrucht macht eine Fort- schritte, so daß man mit einem baldigen Wiederbe- ginn der Getreideanlieferungen rechnen kann. Schon jetzt werden aus einigen Gegenden Südwestdeutsch- lands kleinere Partien wieder an den Markt gebracht; wenn diese auch im Verhältnis zum Bedarf gering sind, so werden sie doch als Zeichen der neu bein- tretenden Kleinanlieferung angesehen. Die Bestände der Mühlen sind in den meisten Fällen vergrößert und auch die Vertreter der Mühlen in der allgemeinen Stimmung geistlich, so daß für die zu erwartenden neuen Angebote keine Unvorsichtlichkeit vorhanden ist. Aus allen Richtungen erhalten die Mühlen laufend kleine Partien Weizen aus Mitteldeutschland und ver- einzelt auch aus Norddeutschland. In einigen Fällen steht auch französischer Weizen zur Verfügung, und im übrigen kann man erwarten, daß die Anlieferungen auch durch die Herbstregenernisse werden. Rückläufe über Lieferungen für kommende Monate sind nicht bekannt.

Der Roggen ist die Lage ähnlich. In Nord- und Mitteldeutschland soll verschiedentlich etwas Roggen bekanntkommen sein, doch wird dieser meist von den Mühlen der Grenzgebiete leicht bemittelt. An der verhältnismäßig guten Verkaufslage der Mühlen länderlichen Mühlen hat sich nichts geändert. Größer, vor allem südliche Wogenmühlen können ihren Be- darf in Roggen auch bei der WSK anfordern.

Die Umfälle in Braugerste sind geringer geworden, da auch hier das Angebot seiner geworden ist. Bei den Mälzereien sind noch vielfach Bestände vor- handen, so daß nach Beendigung der Braugerste noch mit Umfällen zu rechnen ist. Die Mälzereien haben zum großen Teil die Welterzeugung bereits aufgenommen; bei den Brauereien ist für das neue Jahr noch lebhaftes Interesse vorhanden, wie sich aus den vielen Vorbestellungen ergibt; Umfälle so- wie freilich noch nicht zulaufen, da die Malzbrau- erische noch nicht an die Brauereien abgegeben sind. Inwieweit die Brauereien, aber nur wenn an- geboten, verständlich sollen die Brauereien auch Braugerste erhalten haben. - Für Futtergerste hat sich die Marktlage nicht geändert.

An Osef soll sich das Angebot an demnachstigen Beständen etwas vergrößert haben. An den freien Markt kommt aber nichts, da die Bestände die besten Qua- litäten aufweisen und die restliche Menge Futtergerste den Mälzereien abgeben wird. Die Verfor- gung der verarbeitenden Werke mit Industrieerze ist in Baden verhältnismäßig gut.

Am Futtermittelmarkt ist die Verforung mit Winterweizen reichlich. Die Aufteilungssituation von Winterweizen läuft zur Zeit. Gewöhnlich tritt nach den Monaten Dezember, Januar und Febru- ar zur Ausgabe kommen. Brauereibetriebe waren nur vereinzelt zu haben, eher schon Ackerfrucht. Die Marktlage für Heu und Stroh hat sich bis jetzt noch nicht geändert.

Wiesenerzeugung (Sax). Das Geschäftsjahr 1939/40 brachte dem Unternehmen eine weitere Ab- schließung. Bei einem Rohertrag von 2,18 (1,62) Millionen Reichsmark verblieb nach Abzug von Ver- sonalaufwand 0,327 (0,282), Minderertrag 0,218 (0,147), Steuern und Abgaben 1,006 (0,703), sonstige Aufwendungen 0,484 (0,282). Bilanz zum Reichsmark ein Reingewinn von 67.000 (68.000) Reichsmark, Dividende 6 (4) Prozent, Fortra 18 767 (11 351) Reichsmark.

Wiesenerzeugung (Sax). Das Geschäftsjahr 1939/40 brachte dem Unternehmen eine weitere Ab- schließung. Bei einem Rohertrag von 2,18 (1,62) Millionen Reichsmark verblieb nach Abzug von Ver- sonalaufwand 0,327 (0,282), Minderertrag 0,218 (0,147), Steuern und Abgaben 1,006 (0,703), sonstige Aufwendungen 0,484 (0,282). Bilanz zum Reichsmark ein Reingewinn von 67.000 (68.000) Reichsmark, Dividende 6 (4) Prozent, Fortra 18 767 (11 351) Reichsmark.

Wiesenerzeugung (Sax). Das Geschäftsjahr 1939/40 brachte dem Unternehmen eine weitere Ab- schließung. Bei einem Rohertrag von 2,18 (1,62) Millionen Reichsmark verblieb nach Abzug von Ver- sonalaufwand 0,327 (0,282), Minderertrag 0,218 (0,147), Steuern und Abgaben 1,006 (0,703), sonstige Aufwendungen 0,484 (0,282). Bilanz zum Reichsmark ein Reingewinn von 67.000 (68.000) Reichsmark, Dividende 6 (4) Prozent, Fortra 18 767 (11 351) Reichsmark.

Wiesenerzeugung (Sax). Das Geschäftsjahr 1939/40 brachte dem Unternehmen eine weitere Ab- schließung. Bei einem Rohertrag von 2,18 (1,62) Millionen Reichsmark verblieb nach Abzug von Ver- sonalaufwand 0,327 (0,282), Minderertrag 0,218 (0,147), Steuern und Abgaben 1,006 (0,703), sonstige Aufwendungen 0,484 (0,282). Bilanz zum Reichsmark ein Reingewinn von 67.000 (68.000) Reichsmark, Dividende 6 (4) Prozent, Fortra 18 767 (11 351) Reichsmark.

ETU logo and text on the left margin.

H 7, 31 logo and text on the left margin.

in logo and text on the left margin.

Reinigung logo and text on the left margin.

Wasserturm logo and text on the left margin.

Wasserwerke logo and text on the left margin.

Wasserversorgung logo and text on the left margin.

Wasserbau logo and text on the left margin.

Wasserbau logo and text on the left margin.

Wasserbau logo and text on the left margin.

Betrunken am Steuer

Ein aufsehenerregender Vorfall spielte sich im Andernacher Stadtgebiet ab. Ein Lieferwagen fuhr im Ruck, teils auf der Fahrbahn, teils auf dem Bürgersteig durch die Straßen...

Abendstunden wurde der Lieferwagen in der Nähe von Rettig in einem Straßengraben aufgefunden. Der Fahrer sah sinnlos betrunken am Steuer und mußte durch mehrere Männer aus dem Wagen geborgen werden...

borgerufen und einen anderen Wagen beschädigt. Das die Ende für diesen unverantwortlichen Leichtsinns wird folgen.

Betrafte Devisenvergehen

Singen. Vor dem Einzelrichter hatte sich ein Singener Einwohner wegen Devisenvergehens zu verantworten. Er hatte in der Schweiz ein Frankenaufhaben, das er der deutschen Devisenstelle nicht anzeigte...

gleichen Delikts schuldig gemacht. Der Ehemann wurde zu acht Monaten Gefängnis und 3000 RM Geldstrafe, die Ehefrau zu vier Monaten Gefängnis und 1000 RM Geldstrafe verurteilt. 13.000 RM werden eingezogen.

12jährige tödlich verunglückt

Firmasens. Die 12 Jahre alte Tochter des Einwohners Stadtherr wurde in der Nähe des Güterbahnhofes von einem Lieferwagen überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie im Krankenhaus noch in der Nacht den Verletzungen erlag. In Begleitung des verunglückten Kindes befand sich die Mutter, die Zeuge des Unfalls wurde. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.



Rein! Kaum ein Kleinkind ist von Natur aus nervös. Wer gute Nerven hat, bleibt länger jung. Gute Nerven = reichhaltige Nervenzellen. Dr. Buer's Reinlecinthin...

Dr. Buer's Reinlecinthin advertisement with logo and contact information.

Alte Schallplatten advertisement for Hecke Kunststrabe.

OSRAM VERKAUFSTELLE GORDT advertisement.

Eagerungen Auslieferung, Transporte advertisement.

Fertig in 2-3 Tagen werden alle Schleifarbeiten advertisement.

Rückels advertisement for Ralshausbogen.

Ihre Freude ist groß, wenn Sie erst mal die Wohnräume mit neuen Tapeten ausstattet haben. Dagegen sind die Kosten direkt minimal!

Böckinger advertisement for Lakshiner Straße.

Brauns' Küchenfarben advertisement for kitchen coloring.

Stellenanzeigen Fabrik an der Bergstraße advertisement.

Fachmann für Akkordwesen! advertisement for a specialist.

Kontocistin advertisement for a bookkeeper.

Flinke und freundliche Verkäuferin advertisement for a saleswoman.

Hilfsarbeiterin advertisement for a helper.

Geschäftsführerin advertisement for a business manager.

Mieten und Vermieten 6- bis 7-Zimmer-Wohnung advertisement.

2 Zimmer möbliert oder unmöbl. advertisement for rental.

Telefonistin advertisement for a telephone operator.

Renner (Radfahrer) advertisement for a cyclist.

Offene Stellen advertisement for various jobs.

Mietgesuche advertisement for rental searches.

Möbl. Zimmer zu vermieten advertisement for a furnished room.

Möbl. Zimmer zu vermieten advertisement for a furnished room.

Möbl. Zimmer zu vermieten advertisement for a furnished room.

Möbl. Zimmer zu vermieten advertisement for a furnished room.

Möbl. Zimmer zu vermieten advertisement for a furnished room.

Leere Zimmer zu vermieten advertisement for empty rooms.

Kinderwagen advertisement for a child's carriage.

Kommode advertisement for a cabinet.

Kinder-Rollbett advertisement for a child's cot.

Schreibmaschine advertisement for a typewriter.

Wintermantel advertisement for a winter coat.

Litt 40 Jahre an Bronchitis und schwerem Husten advertisement.

Tischdecken advertisement for tablecloths.

Haus advertisement for a house.

Einzel-Möbel advertisement for individual furniture.

Kaufe Altgold advertisement for buying old gold.

Entlaufen advertisement for a lost dog.

Unterricht advertisement for lessons.

Möbel-Leiner advertisement for furniture.

Als W... Deuts... advertisement.

Ein Bild... advertisement.

Fotok... advertisement.

Gebr. Schmie... advertisement.

Luc... advertisement.

W... advertisement.

Jak... advertisement.

Mann... advertisement.

Der Ehe-
fängnis und
zu vier Wo-
chensstrafe ver-
urteilt.

flücht
alte Tochter
in der Nähe
Lieferwagen
Verletzungen,
der Nacht den
ung des ver-
Wutter, die
Schuldfrage ist

an
is
usien:
im tief mit über-
stabe, die Lande
mehr als 40 Jahre
nicht genau werden
Quellen verlässlich
erhalten empfinden
„Ca. 1900 bis
1910“
die Verhältnisse,
sind auch in allen
erhältlichen Original-
schriften, darunter
aus dem Kaufhaus
1914/15 3/4

b werden
guterhalt.
ken
uschriften
lag d. Bl.

Haus
Wiederan, Wetz-
straße, mit Küche
und Einfahrt, Fr.
1000 M., Kaufpreis
12000 M., 8000 M.
fort zu verkaufen
Sohnstraße:
H. Weidner
Immobilien-Büro
Sohnstraße Nr. 17
Fernruf 443 64

Kaufe
jede Menge
Altgold
Silbergold
Ritzsilber
Brillanten
Schmuck
Uhren-
Burger
Heidelberg
Bismarckgarten
G. B. Nr. A. u. C.
40/5991

Entlaufen
Schwauzer
auf Rote Dörner,
braun-gelbes Fell,
anb., entlauf., ab-
zugeben, J 2, 2.

Unterricht
Hrbl. Nachhilfe
in Engl., Latia
u. Französi., erhalt.
Fernruf 246 29

Heirat
Reichs-
angestellter
in höherer Stelle,
39 Jahre, kathol.,
wünscht mit net-
terfährliche, Arbeit
oder, später, Fern-
verkehr zu verb.
Bildungsreisen u.
str. 19008 an den
Verlag dies. Blatt.

tel. 8, m. d. B.
r 354 21. — Gen-
schiffsführer: Dr.
Hrbl.; Stellvertreter:
Dr. Jürgen Weh-
rli; Außenpolitik:
Schiffspolitiker und
Rückspolitiker und
led: Reichs-Gen-
dort: Julius G.
de in Mannheim,
/ Für den An-
belm Gellmann,
r. 12 östlich, We-
1939, und 30 Pfg.
1939, (einschl. 1940)
42 Pfg. (einschl. 1940)

Als Weihnachtsbuch der Deutschen Jugend 1940
erscheint Ende November:

Das Reich Adolf Hitlers

Ein Bildbuch vom Werden Großdeutschlands (Umfang 128 Seiten mit 150 Bildern, Großformat 19,3x28,5 cm) Preis RM 1.50

Vorbestellungen auf dieses geschichtliche Lesebuch unserer Zeit erbittet möglichst umgehend die

Völkische Buchhandlung
Mannheim, P 4, 12 Ruf 354 21

Eierverteilung

Auf Abschnitt c (16) der zur Zeit gültigen Reichs-erfarte wird in der Zeit vom 14. November bis 17. November 1940

1 Ei

für jeden Versorgungsberechtigten ausgegeben. Aus verkehrstechnischen Gründen können die Eier zu Beginn der Aufsatzzeit nicht immer in sämtlichen Verkaufsstellen in vollem Umfang zur Verfügung stehen, weshalb die Ausgabe der Eier in diesen Fällen nach und nach innerhalb der Aufsatzzeit erfolgen wird.

Der Landrat des Kreises Mannheim — Ernährungsamt, Abt. B — Städt. Ernährungsamt Mannheim

Fotokopien 50 % Belohnung

jeder Größe bis Din A0 von jeder
Lichtstärke nach neuem Verfahren
sofort
Ein Versuch macht auch Sie
zu unserem Kunden (62496V)

Gebr. Schmid, Mhm., P 2, 1
gegenüber der Hauptpost, Ruf 225 78

Als hätten Sie neue Füße

Einige Tropfen „BEWAL“ eingeatmet — wie neugeboren!
Gegen Ermüdung der Füße, Fußschwellen, kalte Füße, Brennen,
Zehen-Ekzeme, Blasen.

F. RM 2.—; doppelte 3.—; Jahresl. 6.00 in Apotheken u. Drogerien

Unsere beiden Gefolgschaftsmitglieder, die Herren

Ludwig Gutjahr
und
Wilhelm Mehlhorn

wurden als Opfer eines im Dienst erlittenen Unfalls plötzlich aus unserer Gemeinschaft gerissen. Wir verlieren in den auf so tragische Weise aus dem Leben Geschiedenen zwei tüchtige und bewährte Arbeitskameraden, denen wir über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Für die Betriebsgemeinschaft des Fendel-Konzerns:
Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft
vorm. Fendel
Rhenus Transportgesellschaft m. b. H.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme sowie für die überaus vielen Kranz- und Blumenspenden zum Ableben meines unvergesslichen Gatten, Herrn

Jakob Erlanson
Fabrikant

sage ich auch im Namen der Angehörigen meinen tiefempfundenen Dank. Ich danke besonders den Mitfühlenden, die dem Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

Mannheim, den 12. November 1940
Donnersbergstraße 12

Frau Käthi Erlanson, geb. Dillmann

Nachruf

Rasch und unerwartet wurde unser treuer Kamerad

Peter Stein

Führer einer Kameradschaft der Mot. 5/171
aus unserer Mitte gerissen. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Mannheim, den 11. November 1940.

NSDAP, Hitlerjugend
Die Führerschaft des Stammes V/171 Mannheim

Verschiedenes

Handgefr. Kleider u. Pullover
werden angefertigt. Weihnachtswarbeiten können noch beauftragt werden. — Zuschriften unter Nr. 8554528 an den Verlag des Blattes.

Freho-Büromaschine
(Typen-Bildrunder)

Wer kennt die Bequemung und kann gefühlvoll über die rasche Erfassung über die genaue Handhabung geben? Kleine Bezeichnung ausreicht. Angebote unter Nr. 51017 an den Verlag des Hakenkreuzbanners erd.

Unterricht

Wo kann Beduirt Sonntag
Steno u. Maschinenschreiben
weiterlernen? Angebot mit Preis unter Nr. 13180 an den Verlag des Hakenkreuzbanners Blm, erd.

Was beteiligt sich an einem
Lehrgang über darstellende Geometrie
als Einführung in das Maschinenzeichnen (Zeichnungen u. Erläuterungen). Anfert unter 428 59. Anmeldung ist unverbindlich. Vortragsraum und Preis richten sich nach der Beteiligung. Zeit: nur Donnerstagsabends. W. Reimann, Studienassessor.

Kauf und Verkauf

Staubsauger
für höchste Anforderungen ab Lager, Fernruf Nr. 245 73 (12648)

Eleg., mass. gold. Herrenring
mit Topas gegen bar an Privat zu verkaufen. — Zuschriften unter Nr. 13278 an den Verlag des Hakenkreuzbanners in Mannheim erd.

Achtung, Briefmarkensammler!
Cirka 1500 Briefmarken
billig abzugeben. — S. Nos, Ludwigshafen am Rhein, Wredestr. 14.

Ca. 500 Postkartens
verschied. Größen, zu verkaufen.
Fernsprecher 228 70 (13316)

Für Gartenauffüllung
ca. 10 cbm gut. Humusboden
in Mannheim-Neudorf erhältlich. Zuschriften unter Nr. 13068 an den Verlag dieses Blattes erd.

Meine liebe Lebensgefährtin, unsere herzengute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Franziska Lichtenstern
geb. Derschold

ist unerwartet und sanft entschlafen.

Mannheim, München, Litzmannstadt, 11. November 1940.
Bachstraße 6

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Clemens Lichtenstern

Beerdigung: Mittwoch, 13. November 1940, 14 Uhr.

Statt Karten!

Meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Tochter, Schwester, Tante

Hermine Höhle
geb. Schneider

ist plötzlich und unerwartet von uns gegangen.

Mannheim (G 7, 4), den 10. November 1940.
In tiefer Trauer: Heinrich Höhle
Fam. Karl Schneider - Fam. Fritz Hennhöfer

Beerdigung: Mittwoch, 11.30 Uhr.

Statt Karten!

Rasch und unerwartet wurde unser treuer Kamerad

Peter Stein

Führer einer Kameradschaft der Mot. 5/171
aus unserer Mitte gerissen. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Mannheim, den 11. November 1940.

NSDAP, Hitlerjugend
Die Führerschaft des Stammes V/171 Mannheim

Der schmerzende Kopf

verleiht rasche Linderung
Citrovallin, schmerzlos be-
währt und empfindlich. In jeder
Kanal und bevorzugt wegen
seiner raschen u. milden Wir-
kung bei Kopf- oder Nervenschmerzen, Migräne, Neuralgien, in Apotheken & Pulver-
und 12 Obst-Pkz. RM .96
Man verlange ausdrücklich
LITROVANILLE

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich.

Willy Helferich
und **Frau Doris, geb. König**
Mannheim (D 6, 3) 11. 11. 40

Transporte aller Art
Auslieferung, Lagerungen
Veltin, Dalbergstraße 4, Fernruf 249 12

Geldverkehr

Jch suche sofort 3000.-
gegen volle Sicherheit und guten Zins (Betriebskapital). — Zuschriften unter Nr. 51068 an den Verlag des Hakenkreuzbanners.

10000 RM
gegen gute Sicherheit (effektiver Grundbesitz) von Geldhaber zu (leihen) & i. u. u. — Angebote unter Nr. 1257622 an d. B. B. Mannheim

Immobilien

Rentenanspruch
Wäre breite Straße und Kaufhaus, sehr licht und schön erbaut, gut rentierend. Kaufpreis RM 50 000. Wks. 30 000—35 000

Einfamilienhaus

Heidelberger-Neudorf, vierzimmerige Lage, 6 Zimmer, Bad, 2 Kichen, ledener Garten mit Obelisk, fast fertig bebaubar, bei Anmietung von 2000 bis 3000 RM zu verkaufen durch
Hugo Ruppert, Finanzgeschäft Mannheim — Sedenheimer Straße 72, Fernruf 424 66

Verdunklungs- Rollos
Oeder, D 3, 3
Fernsprecher 247 81

Eine Anzahl gespielter
Dianos
sehr guterhalten, schön im Ton

Heckel
Pianoforte
Kunstler, 83 10

Wir lief. an Preis.
Bestecke
in allen Preislagen. Besteckarbeiten unerschwinglich.

W. O. Flocke, Mannh., R 4, 10
Fernruf 225 50

Umzüge

Wohnortveränderung, Ein- und Auslieferung, P. Lotz, H 7, 54, Fernruf 225 54.

30 JAHRE
im Dienst von Handel und Industrie

das will schon etwas heißen. Auch unter den gegenwärtigen Zeitumständen beweisen wir unsere besondere Leistungsfähigkeit. Wenden auch Sie sich deshalb in allen Fragen des Handelsvertragens an

Böttchen & Co.

Ueberanstrengung der Augen

führt zu Kopfschmerzen und Unwohlsein. Verwenden Sie bei Ueberanstrengung das seit 120 Jahren bewährte

Trainers Augenwasser

Alleinverkauf: Drogerie **Ludwig & Schütthelm**

Damenbart

sowie alle lästigen Haare entfernen durch

Ultra-Kurzwellen
garantiert dauernd und narbenfrei

Paula Blum ärztlich geprüfte Kosmetikerin
Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 443 90

Blutkreislauf-Tee

für die mittleren Lebensjahre, regt die trägerwerdende Blut-zirkulation an, beugt Arterienverkalkung u. der damit verbundenen Unpäßlichkeiten vor u. verschafft ruh. Schlaf.

Nur echt zu haben:
Reformhaus „Eden“, O 7, 3

Medizinal-Verband

Gepr. 1894 Mannheim T 2, 18
versorgt Familien und Einzelpersonen für treuen Arzt und Apotheke

Sterngeld bis Mk. 100.—, Wochengeld bis Mk. 50.—, Verpflegung und Operation in Krankenzuständen, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder.
Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50, 5 und mehr Personen Mk. 8.50.
Aufnahmebüro T 2, 16 u. in den Filialen der Vorort.

Heiserkeits-Erfolge!

Gestern noch heiser. Heute schon heiler, weil die Heiserkeit verschwunden ist. Wollen Sie noch nicht, daß Gudel so prompt wirkt?

Gudel
Linderung mit aktivem Heilmittel

Welt-Globus 1941

108 cm Umfang. Eine Höchstleistung!

Nur ein Globus wie dieser gibt das Bild der Erde richtig wieder. Alle Fragen können nur am Globus geklärt werden. Über die weltverbreiteten und weltweiten Zusammenhänge überleben und die Sicherheit bei Urteilen gewinnen mit der Brauch dieser neuen Globus, monatlich ohne Aufschlag, 30 Jahre. nur 4 Mk. Gebrauchsanleitung, unvollständiges Reisebuch und das 400 Seiten starke, reich illustrierte Werk „Orde und Reich“ werden kostenlos mitgeliefert. (Gesamtpreis 36 Mk., Ort- u. Post-Geld.) Wenn Sie ihn noch heute bestellen, kann er Ihnen schon morgen gute Dienste erweisen. Mit Wunsch 3 Tage zur Ansicht, dabei kein Risiko. Verlagsbuchhandlung „Welt“, 8, 161

Städt. Planetarium

Donnerstag, den 14. November, 19.45 Uhr
1. Lichtbildervortrag der Reihe „Die Vitamine u. die Erkrankungen bei Vitaminmangel“

Professor Dr. Karl Feurstein spricht über
Die Vitamine A u. C
Krankheitsfolgen, Augenkrankheiten, Nachtblindheit, Wachstumsstillstand, Skorbut

Eintrittskarte - 30 RM; Schüler und Wehrmacht - 25 RM
Reisenkarten für 4 und 8 Vorträge zu ermäßigtem Preis

National-Theater Mannheim

Dienstag, 12. November 1940
Vorstellung Nr. 58. Miets A Nr. 6
2. Sonbermiets A Nr. 3

Die Hochzeit des Figaro

Romische Oper in 4 Akten von
W. A. Mozart
Deutsche Bearbeitung nach der Heber-
lieferung und dem Text von
Georg Schünemann
Musikalische Leitung: Karl Elmendorff
Minna 18 Uhr Ende 21.15 Uhr

LIBELLE

Nur noch bis 15. November
Täglich 19.45 Uhr:

Gastspiel
Sherrier & Gould
die Tanzexzentriker u. das große Programm

Mittwoch u. Donnerstag 13.30
2 billige
Hausfrauen-Vorstellungen
Eintritt auf allen Plätzen nur 30 Pfg.

Damenbart

entfernt durch **Ultra-Kurzwellen**,
garantiert dauernd und narbenfrei.
(400 Haare pro Stunde.) 121118V

Schwester A. Ohl aus Frankfurt
O 5, 9/11 Ruf 278 08
2 Staatsexamen, Sprechst. mittwochs,
donnerstags und freitags 9-12, 13-19 Uhr.

Harnsäure-Tee

Wacht „Wasserschlamm“
ist in vielen Fällen ein wirksames Mittel gegen übermäßige Harnsäurespeicherung. Summe ist die Ursache von Gicht und Gichtreizen.
Orig.-Packg. RM 1.—
Sonderlig bei

Drogerie Ludwig & Schütthelm
autof. Verkaufsst. Mannheim

2 Filme - 2 Erfolge!
Alle Erwartungen sind erfüllt!
Unsere Besucher sind begeistert!

Mannheim lacht über
 Ludw. Schmitz, Jupp Hussels
 die beiden Unsertröndlichen
 in ihrem neuen Lustspiel
Der dunkle Punkt
ALHAMBRA p. 7, 23
 2.45 5.00 7.30 Uhr

Ein Frauen-Schicksal
 ergreifend und lebenswahr!
Herz ohne Heimat
 Albr. Schoenhals - A. Uhlig
 Gustav Diesel - Camilla Horn
SCHAUBURG K. 1, 5
 3.00 5.15 7.30 Uhr



GLORIA
 SECKENHEIMERSTR. 13
 Der große Erfolg!
 Wir verlängern!

Ferd. Marian,
 Kristina Söderbaum

Jud Süß
 mit Heinrich George, Werner Kraus
 NEUESTE WOCHENSCHAU
 Beginn: Hauptfilm 3.15 5.35 7.45,
 Wochenschau 5.10 7.20 9.30 Uhr

Das Theater für alle
 Donnerstag, letzter Tag
PALESTINA
 11, 6
 Paula Wessely
 in
**Die ganz großen
 Torheiten**
 mit Rudolf Forster,
 Hilde Wagner
 Die neueste
 Kriegswochenschau

Tagl. von 11 Uhr vorm. bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet.

Der große Erfolg!

ZARAH LEANDER
 WILLY BIRGEL



**Das Herz
 der Königin**

Ein monumentales
 Filmwerk der Ufa
 geschaffen von
 Carl Froelich
 Deutsche Wochenschau

Wichtig! Bitte An-
 kündigung beachten!
 2.00 4.30 7.10 Uhr
 Wir bitten die Nach-
 mittags-Vorstellungen
 zu bevorzugen!
 Kartenarten ungleich!

Ufa-Palast

CAPITOL
 Wir verlängern
 Ferdinand Marian
 Kristina Söderbaum in
Jud Süß
 Ein Welt-Berlin-Film
 der Terra
 Deutsche Wochenschau
 Jug. ab 14 J.
 zugelassen!
 Waldhofstr. 2 • Tel. 52172

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
 Heute
 Gustav Dioni
 Hertha Thiele in
Weißer Majestät
 Ein Hochgebirgsdrama aus
 der Schweizer Alpenwelt
 Deutsche Wochenschau
 Jugendverbot
 Mittelstr. 41 • Tel. 52172

Anzeigen werben!

14. Donnerstag
 14. Nov. - 19.30 Uhr
 Rosengarten / Musensaal

Die große Parade
 Staatsschauspielerin

Olga Tschechowa

Einziges **persönliches** Gastspiel
 Dazu das große heitere Programm

Die Deutsche Arbeitsfront NSD „Kraft durch Freude“
 Kreis Mannheim in Zusammenarbeit mit der Südwest-
 deutschen Gastspielaktion Johannes Berastein

Schnell Karten besorgen!

Karten RM. 1.— bis 4.50 in den KdF-Dienst-
 stellen; bei Heckel, O 3, 10; Verkehrsverein,
 Plankenhof; Buchhlg. Dr. Tillmann, P 7, 19;
 Musikhaus Planken, O 7, 13; Zigaretten-
 Kiosk Schlicher, am Teufelsaal; in Lud-
 wigshafen: Koblitz-Kiosk, am Ludwigplatz

FILMPALAST
 NECKARAU - Friedrichstr. 77
 Dienstag bis Donnerstag
 jeweils 5.45 und 7.45 Uhr

**Ich verweigere
 die
 Aussage**

mit Olga Tschechowa, Albr. Schön-
 hals, Hanne Mertens, G. Diesel u. a.
 Die Presse schreibt:
 Ein Meisterwerk! Der Film
 ein nachhaltiges Erleb-
 nis! Westdeutsche Zeitung, Krefeld

**Stadtschänke
 „Dürlacher Hof“**
 Restaurant, Bierkeller
 Münzstube, Automat
 die sehenswerte Gaststätte
 für jedermann
 MANNHEIM, P 6 an den Planken



REGINA
 LICHTSPIELE
 MANNHEIM-NECKARAU
 Modernes Theater im Süden der Stadt

Nur heute bis einmahl, Donnerstag
 Die neue ausgezeichnete
 Kriminalkomödie:
**Was wird hier
 gespielt?**

Mehr sagen Ihnen:
 Theo Lingens — Fika Beckhoff
 Otto Wernicke — Paul Henckels
 Hannes Stelzer — Paul Kemp
 und die übrige große Besetzung
 Beginn: 5.30 und 7.45 Uhr

ZENTRAL
 Mannheim-Waldhof
 Dienstag bis Donnerstag
 Peter Vos - Fritz Kampers
 in
Schiffe an der Grenze

Ein Kriminalfilm vom Kamel
 gegen internationale Schmarotzer
 NEUESTE WOCHENSCHAU
 Beginn: 6.30 und 7.50 Uhr

**Staubsauger-Schläuche
 und -Bürsten** für alle Fabrikate
 N 4, 17 Brackenhimer

Porträtzeichnungen
 Lenbachscher Art
 als Weihnachts-Geschenk
 nach dem Leben gezeichnet

Nicht nach Sitzungen
 sondern nur durch Beobachtung, aus der Bewegung heraus, wie es der Meister Lenbach gemacht hatte. Auf diese Weise werden Porträtzeichnungen während einer Arbeit am Schreibtisch, sowie der Arzt während einer Untersuchung oder Operation, so auch die lebhaftesten Kinder während einem Spiel u. dergl. porträtiert, bei Zusage der vollsten Zufriedenheit in bezug auf Ähnlichkeit und Ausführung.

Porträts (Rötzelzeichnung) markanter Persönlichkeiten und vieler Professoren und Ärzte, während der Festspiele in Bayreuth gezeichnet, sind **nur auf einige Tage** in Anwesenheit des Künstlers **ab Dienstag, den 12. November 1940, 10-21 Uhr**, durchgehend im

Park-Hotel in Mannheim
 ausgestellt. Frühzeitig angemeldeten Interessenten kann die Ausführung noch vor Weihnachten zugesichert werden. - Voraussetzung mehrwöchige Frist. Ausführung der Porträtzeichnungen im Hause des Auftraggebers.

Die Industrie, Großbetriebe, Gewerbe und Handwerk lassen verdiente Mitarbeiter oder Jubilare bei der Arbeit als sinnige und originelle Ehrung porträtieren, ebenso während der Arbeit des Schaffenden ohne jegliche Störung

Besichtigung der Ausstellung nur durch schriftliche oder telefon. Anmeldung (45141) möglich

Veranstalter: Jos. Feuchtinger, Regensburg, Nürnberger Straße 110

Der ...
 fühlenden ...
 Angelegen ...
 wärtigen ...
 festbetret ...
 Eine ...
 Ehrenbeze ...
 Ferner ...
 Herrn W.

Die ...
 Ribbentrop ...

Der Reich ...
 sars der W ...
 wärtige An ...
 Galt der N ...
 tag auf dem ...
 was er dom ...
 von Ribb ...
 Auf dem ...
 hatten sich ...
 tes, der Pa ...
 sang Rolof ...
 Reichsmini ...
 trop sah m ...
 der Behrme ...
 Reichsorgan ...
 führer H ...
 Dietrich ...
 Korpsführer ...
 gruppenführ ...
 von Berlin ...
 der Polizei ...
 weitere f ...
 und Behrme ...
 nen. Der ...
 tes, von ...
 und Reppler ...
 des Auswär ...
 fetter dem ...
 Chinas und ...
 tere Vertre ...
 Reichshaupt ...
 Um 11 U ...
 regierung ...
 Grenze auf ...
 Bahnhof ei ...
 missar Wol ...
 tung befand ...
 Moskau, G ...
 des Protoko ...
 wie von ru ...
 zem, der W ...
 fahren war ...
 wesen Teil ...
 für Auswär ...
 der stellv. ...
 low, der st ...
 Außenhand ...
 den Volkso ...
 Beland in ...
 Die herre ...
 Ribbentrop ...
 Es folgte ...
 wonach Mel ...
 fentiermar ...
 Ehren ...
 begaben sich ...
 Volkskomm ...
 in das G ...
 Bellevue, wo ...
 Aufenthaltes ...
 wurden sie ...
 dem Hausbe ...
 Räume gele ...

„hürtel ...
 Presestimme ...
 des ...

Die italie ...
 deutung de ...
 Außenkomm ...
 Eintreffen ...
 sowie der ...
 werden aus ...